

# Wiesbadener Neueste Nachrichten

## Wiesbadener General-Anzeiger

Wöchentliches Organ der Gemeinden Auringen, Breidenheim, Flörsheim, Frauenstein, Maffenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

**Bezugspreis:** Durch Trägerinnen und Vertretungen (ohne Zustellgeld) Durch die Post bezogen (ohne Zustellgeld) Die Wiesbadener Neuesten Nachrichten erscheinen täglich, mittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

**Ausgabe A** Wiesbadener Neueste Nachrichten monatlich 0.70 vierteljährlich 2.10 halbjährlich 4.20 jährlich 8.40  
**Ausgabe B** mit „Kochbrunnengeister“ monatlich 0.90 vierteljährlich 2.70 halbjährlich 5.40 jährlich 10.80



**Anzeigenpreise:** Die einseitige Stadter. Wiesbaden 1000 0.30 1000 0.30 1000 0.30 1000 0.30  
Zeile oder deren Raum . . . . . 1000 0.30 1000 0.30 1000 0.30 1000 0.30  
Im Restant: Die Zeile . . . . . 1000 0.30 1000 0.30 1000 0.30 1000 0.30  
Bei Wiederholung Nachsch. nach Tarif. Bei ganzjähriger Fortsetzung der Anzeigengebühren durch Klage und bei Kontostandverfahren wird der bemittelte Nachsch. herabgesetzt.

**Stille 1** Mauritiusstr. 12, Fernspr. Nr. 2054; **Stille 2** Bismarckring 29, Fernspr. Nr. 2055.

Wenn Mann und Frau verunglückt, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall in binnen einer Woche der hiesigen Lebensversicherung-Bank anzugeben, der Versicherte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluss.

**Redaktion, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle:** Nikolastr. 11, Fernspr. Nr. 5915, 5916, 5917.

Der Element der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod und Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenzeitschrift „Kochbrunnengeister“ (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Unfallfall infolge Unfall bei der hiesigen Lebensversicherung-Bank versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Kochbrunnengeister“ gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Nummer 283

Montag, den 4. Dezember 1916.

31 Jahrgang

## Zwei gewonnene Schlachten.

Sieg der neunten Armee am Argesu. — Englische Kabinettskrise und Friedensbewegung. — Weizenanfuhr-Verbot.

### Eine gewonnene Schlacht.

Die Annahme des Hilfsdienstgesetzes.

Berlin, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Unter der Überschrift „Eine gewonnene Schlacht“ sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Vorgestern nachmittag am 3. Dezember 1916 war die denkwürdige und feierliche Stunde, in der der Reichstagspräsident vor den Volksvertretern feststellte, daß der Reichstag das Hilfsdienstgesetz mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Mehrheit angenommen habe.

Das deutsche Volk weiß, daß, seit das deutsche Reich besteht, kein Gesetz von gewaltigerer Bedeutung erlassen worden ist. Millionen von Menschen, Jünglinge und Greise stehen, durchdrungen von der Größe der Zeit, bereit, dem Rufe des Vaterlandes zu folgen und in der neu geschaffenen Heilmannschaft zu stehen. Diese Bereitschaft, die das Gesetz geschaffen hat, ist mehr als eine gewonnene Schlacht, sie ist der Sieg!

In der Annahme des Gesetzes hat das deutsche Volk durch seine Volksvertretung wiederum gezeigt und in hellem Bewußtsein kund getan, daß es auch die größten Opfer, die das Durchhalten und der Sieg verlangen, hals und freudig bringen willens ist. Das deutsche Volk hat abermals durch die Größe seines Entschlusses, der Größe der Zeit sich würdig erwiesen und damit Recht und Gerechtigkeit des Sieges von neuem erworben.

Der Kaiser an den Reichskanzler.

Berlin, 2. Dez. (Wolff-Tele.)

Der Kaiser hat an den Reichskanzler das nachstehende Telegramm gerichtet:

Ihre Meldung von der im Reichstage erfolgten Annahme des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst ist erfüllt mit großer Freude und Befriedigung. Mein warmer Dank gebührt der von vaterländischem Geist getragenen Arbeit der Reichsregierung und des Reichstages. Das deutsche Volk bezeugt damit von neuem, daß es fest entschlossen ist, für die siegreiche Durchführung der Verteidigung seines Landes und seiner Macht jedes Opfer an Blut, Gut und Arbeit darzubringen. Ein von solch einheitlichem Willen befehltes Volk wird mit Gottes gnädigem Beistand seinen durch Intelligenz, Arbeitsamkeit und ständige Kraft errungenen Platz unter den Kulturvölkern der Erde gegen jedermann behaupten und kann nicht besiegt werden. Gott lohne alle Opferfreudigkeit und lasse das gerechte Werk gelingen.  
Wilhelm I. R.

Hindenburgs Glückwunschtelegramm.

Berlin, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Im Anschluß an das Zustandekommen des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst hat zwischen dem Chef des Großen Generalstabs des Feldheeres und dem Reichskanzler der nachstehende Devisenwechsel stattgefunden:

An den Herrn Reichskanzler.

Euer Excellenz bitte ich, meine ergebensten Glückwünsche für das Zustandekommen des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst entgegenzunehmen. Die Heimat leistet damit dem Feldheer einen Dienst, der nicht hoch genug veranschlagt werden kann. Wir werden siegen, wenn das ganze Volk sich in den Dienst des Vaterlandes stellt.

gez.: von Hindenburg.

An den Herrn Chef des Generalstabs des Feldheeres.

Euer Excellenz sage ich für die freundlichen Glückwünsche aufrichtigen Dank. Die verbündeten Regierungen, die deutsche Volksvertretung, das gesamte deutsche Volk in der Heimat, wollen mit dem vaterländischen Hilfsdienst der kämpfenden Armee in Liebe und Bewunderung zeigen, daß auch sie alles setzen an des Vaterlandes Ehre, Sieg und Freiheit.

gez.: von Bethmann Hollweg.

Bremen, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Um die in großer Zahl zum vaterländischen Hilfsdienst sich meldenden Kräfte möglichst sachgemäß auf die Betriebe des Hilfsdienstes zu verteilen, haben die Reichshandelskammer, die Gewerkschaften und die Kammer für Kleinhandel beschlossen, Vermittlungsstellen für freiwillige Meldungen zum vaterländischen Hilfsdienst einzurichten.

### Die Schlacht am Argesu von der neunten Armee gewonnen.

Berlin, 3. Dez. (Amtlich.)

Die Schlacht am Argesu, nordwestlich Bukarest, ist von der neunten Armee gewonnen. S. M. der Kaiser haben Allerhöchst aus diesem Anlaß in Preußen und Elsaß-Lothringen am 4. Dezember Kirchengeläut angeordnet.

### Die rumänischen Streikkräfte umklammert.

Genf, 4. Dez. (Eig. Tel., Jb.)

Die letzten Hoffnungen der Pariser Presse auf russischen Beistand für die rumänische Hauptstadt sind gesunken. Der „Temp“ und der „Petit Parisien“ sind der Ansicht, daß weder der Verlust Bukarests noch die schwere Einbuße, die Rumänien durch die unvermeidliche Preisgabe seiner reichen Getreide- und Petroleumvorräte erleiden wird, heute so sehr in Betracht kommen, als die Frage: Kann der Kern der rumänischen Streikkräfte sich der Umklammerung der Deere der Zentralmächte noch entziehen?

Oberleutnant Rouffet rechnet bereits mit einem Rückzug bis hinter den Sereth.

### Meutereien im rumänischen Heere.

Unter Meutereien im rumänischen Heere heißt es in einer Drahtmeldung des „Lok.-Anz.“: Das 9. rumänische Kavallerie-Regiment hat den Gehorsam beim Abmarsch verweigert. Den zur Erstückung der Meuterei entsandten Soldaten bot das Regiment einen förmlichen Kampf. Schließlich war es gelungen, der Uebermacht zu weichen und zerstreute sich in alle Windrichtungen.

Drei Infanterie-Regimenter verweigerten den Gehorsam, als sie zur Karpatenfront abgehen sollten. In den meisten Fällen wurden die unzufriedenen Soldaten von den Offizieren unterdrückt. Die Offiziere sind der Ansicht, daß König Ferdinand und Bratiano Rumänien zu Grunde gerichtet haben.

### Umschwung in England?

Die Gemäßigten im Gewinnen.

London, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Massingham schreibt in der Wochenschrift „Nation“: Es scheint mir, daß es in England zwei Parteien gibt, die eine will einen raschen, gemäßigten, ehrenvollen Frieden.

Krieg.

der sich auf solide internationale Abmachungen stützt, die andere Partei will sich auf unbestimmte Zeit in den Krieg

stürzen. Ich sehe, daß die erste Partei im Gewinnen ist und daß die andere verliert. Dem Siege der Gemäßigten wird von zwei Seiten entgegengearbeitet, erstens durch den sensationellen Pessimismus der Presse, die den moralischen Vorteil, den wir im Westen erlangen, verschleiert, zweitens, durch Deutschlands häßliche Weise, den Krieg zu führen. Diesem letzteren Faktor stehen indessen die gemäßigteren Gefühle der Armee gegenüber, die erfahren hat, daß auf den Schlachtfeldern gegenseitige Achtung entsteht.

Berlin, 4. Dez. (Eig. Tel. Genf. Bl.)

Daß in der englischen Arbeiterchaft die Friedensbewegung wächst, gibt man, wie das „N. L.“ schreibt, in England offen zu. Die Minister lassen anerkennen, daß sie in den Andurkrisen Reden halten werden.

### Lloyd George überreicht seine Demission.

London, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Sonntags-Abendblätter melden: Lloyd George hat Asquith seine Demission überreicht. Sie ist aber noch nicht angenommen. Asquith, der London vorgehert, verließ, ist gestern früh zurückgekehrt und hatte Besprechungen mit Lloyd George und verschiedenen anderen Ministern. Er erwägt jetzt Maßnahmen, um den Bedenken zu begegnen, die den Entschluß von Lloyd George herbeigeführt haben. Man hofft noch, daß irgend ein modus vivendi sich wird ausbilden lassen. Carson und Bonar Law trafen beide im Union

nistischen Komitee. Ihre gleichzeitige Anwesenheit in dieser Sitzung wird für höchst bedeutsam gehalten. Man erwartet, daß Asquith sich morgen im Parlament äußern wird.

### Die amerikanischen Arbeiter fordern Verbot der Weizenanfuhr.

Baltimore, 26. Nov. (Verspätet eingetroffen.)

Funkspruch des Vertreters des Wolffschen Bureaus: Der amerikanische Arbeiterverband hat auf seiner Tagung eine Entschließung angenommen, in der ein Ausfuhrverbot für Weizen und andere Lebensmittel verlangt wird, da es angesichts der steigenden Lebensmittelpreise für die arbeitende Bevölkerung Amerikas unmöglich werde, genügend Lebensmittel für ihre Familien zu beschaffen.

Washington, 26. Nov. (Verspätet eingetroffen.)

Funkspruch des Vertreters des Wolffschen Bureaus: Zu dem Vorschlage eines Ausfuhrverbotes auf Lebensmittel erklärte Staatssekretär Lansing, das Staatsdepartement habe keinerlei Ansicht über diesen Gegenstand, der eine rein innere Frage sei. Lansing fügte hinzu, das Staatsdepartement habe ein solches Ausfuhrverbot weder befürwortet noch ihm widersprochen, noch auch darüber verhandelt, da er nicht der Ansicht sei, es berühre die internationalen Beziehungen in irgend einer Weise. Man glaubt hier, daß einem solchen Vorschlag von keiner auswärtigen Regierung widersprochen werden könnte angesichts der Tatsache, daß diese Maßnahme im Interesse der öffentlichen Sicherheit ergriffen werden würde.

### Transportkrise und Kohlennot.

Bern, 4. Dez. (Eig. Tel. Genf. Bl.)

Im Hafen von Bordeaux liegen 200 000 Tonnen für französische Munitionsfabriken bestimmte Waren, die infolge der Transportkrise nicht fortgeschickt werden können. Die Bahnhöfe sind seit einem Monat nur von 3 Tagen geöffnet. Infolge des Wagenmangels können die großen Oelfabriken in Bordeaux ihr Öl und ihre Oelfrüchte nicht ausführen. Der Weinhandel ist vollkommen lahmgelegt, zugleich der Versand von Konserven, die in den großen Fabriken von Bordeaux hergestellt werden. Auch die Beleuchtungsanstalt von Bordeaux hat die Bürgerchaft von der Erschöpfung ihrer Vorräte benachrichtigt. Der Verbrauch muß einige Tage eingestellt werden.

Im Departement Somme ist die durch die Kohlennot geschaffene Lage so schlimm, daß sich der Präfekt über den Kopf der Regierung hinweg an das große Hauptquartier gewendet hat.

### Die Kriegslage.

Der Reichstag hat am Samstag das Gesetz über die vaterländische Dienstpflicht endgültig angenommen. Dieser Beschluß bedeutet und was er nützen wird, das zeigt der Widerhall, den die schnelle Arbeit unserer Volksvertretung an den maßgebenden Stellen gefunden hat: die im obigen wiedergegebenen Telegramme des Kaisers und des Feldmarschalls v. Hindenburg an den Reichskanzler. Die Bereitschaft des gesamten deutschen Volkes, in der neu geschaffenen Heilmannschaft zu dienen, ist in Wahrheit mehr als eine gewonnene Schlacht.

Aber wir haben gleichzeitig auch auf demjenigen unter den Kriegskampplänen, wo nach der Auffassung der sachmännlichen Beurteiler die Endentscheidung zu erwarten ist, gegen die Rumänen, die große Schlacht gewonnen, die seit dem 1. Dezember am Argesu im Gange war. Es bedarf nicht vieler Worte, um die Folgen dieses unsers neuen Sieges in der Balache zu beleuchten. Schon wird zur Räumung Bukarests von der Zivilbevölkerung gesorgt, und in Paris befürchten die Militärkritiker, der Kern der rumänischen Kräfte werde sich vor der immer bedrohlicheren Umklammerung nicht erretten können.

So läuten denn heute wieder die Siegesglocken, die Fahnen wehen, das große Ereignis zu künden und zu feiern; und dieser Glanztag wird freudigen, dankbaren Widerhall erwecken in aller Herzen: mit jedem neuen Siege kommen wir dem Frieden näher.



## Die amtlichen deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 2. Dez. (Amtlich.)

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Auf beiden Küsten, am St. Pierre Baai-Walde und südlich der Somme bei Chaumes entwickelte sich zeitweise harter Artilleriekampf.

## Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinzen Leopold von Bayern: Russische Vorkämpfe nördlich von Smorgon und südlich von Pinsk scheiterten verlustreich.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef: Die Angriffe der Russen und Rumänen in den Waldkarpathen und im siebenbürgischen Grenzgebirge dauern an. Der Angriff richtete sich gestern vornehmlich gegen unsere Stellungen an der Baba Endowa und Gura Rucada südlich Dorna-Watra sowie am Drodsu und Ostogale. Er war vergeblich und mit schweren Verlusten für den Feind verbunden.

Deutsche Truppen in den Waldkarpathen machten bei Gegenständen an einer Stelle über 1000 Gefangene.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: Die Kämpfe in der Balachei entwickelten sich zu einer großen Schlacht.

Der aus dem Gebirge südlich von Campolung herausbreitende Armeeflügel gewann in den Waldbergen zu beiden Seiten des Dambroviatals kämpfend Boden.

Am Argesul südlich Pitesti ist die sich zum Kampf stellende rumänische Armee von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen nach jähem Ringen durchbrochen und geschlagen worden. Das bis zu einem Divisionsstabsquartier vordringende altbewährte bayerische Reserver-Infanterieregiment Nr. 18 nahm dort gefangenen Generalstabsoffizieren Befehle ab, aus denen hervorgeht, daß an der von uns durchbrochenen Stellung die 1. Armee sich bis zum letzten Mann schlagen sollte. Der Armeeführer, wohl in dem Bewußtsein des geringen moralischen Wertes seiner Truppen, klappte an den in romanischem Phrosenschwung gehaltenen Ausdruck der Erwartung, auszuhalten, und bis zum Tod gegen die grausamen Barbaren zu kämpfen, die Androhung sofort an vollstreckender Todesstrafe gegen die Feiglinge in seiner Armee.

Weiter unterhalb bis nahe der Donau ist der Argesul im Kampfe erreicht.

An Gefangenen hat — soweit Zählung bisher möglich — der 1. Dezember 51 Offiziere und 6115 Mann, an Beute 49 Geschütze, 100 gefüllte Munitionswagen neben 100 anderen Truppenfahrzeugen eingebracht.

In der Dobrudschja schlugen bulgarische Truppen starke russische Angriffe ab.

Mazedonische Front: Auch auf diesem Kriegsschauplatz blieben Vorkämpfe der Entente nordwestlich von Monastir und bei Grunite ohne jeglichen Erfolg.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 3. Dez. (Amtlich.)

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Sommes- und Maasgebiet nahm zu einzelnen Tagesstunden die Artillerietätigkeit zu und hielt sich auch nachts stellenweise an Stärke über dem gewöhnlichen Maß.

## Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinzen Leopold von Bayern: Abgesehen von lebhafterem Feuer an der Karajowla und südlich des Dnjepr keine wesentlichen Ereignisse.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef: Gestern, am fünften Tage der russisch-rumänischen Karpathen-Offensive richteten sich die Angriffe hauptsächlich gegen die deutschen Linien in den Waldkarpathen. Am Gatin Tomatof, am Smotoc, besonders heftig westlich der Baba Endowa und oft wiederholt an der Greicalahöhe stürmten die Russen im mer vergeblich an. Unser Feuer riß breite Lücken in die Massen der Angreifer. Vom Nachstoß hinter dem weichen den Feind her brachten an der Baba Endowa deutsche Jagdkommandos vier Offiziere und über 200 Mann zurück. — Auch südlich von Kirilbaba beiderseits des Trotusol und Ostogale scheiterten starke Angriffe; hier wurden mehrere 100 Gefangene gemacht.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: Die Schlacht am Argesul dauert an. Sie hat bisher den von unserer Führung beabsichtigten Verlauf genommen. — Von Campolung und Pitesti rücken heute Nacht zwei Bataillone des westpreussischen Reserver-Inf.-Regts. Nr. 21 mit Artillerie unter Führung des verwundeten Majors Richter vom Rumänischen Feldart.-Regt. Nr. 54 bis Gacki vor und nahmen dem Feind dort sechs Kanonen ab. — Der Argesul ist weiter flromwärts überfallen. — Eine rumänische Stoßtruppe, die südwestlich von Buzarek über den Argesul und den Reaslov vorgedrungen war, ist umfaßt und unter schweren Verlusten nach Nordosten über den Reaslovabschnitt zurückgeworfen worden. — Auf dem äußersten rechten Flügel an der Donau wurden am 1. Dezember russische Angriffe verlustreich abgewiesen. Die Lage hat sich dort am 2. Dez. nicht geändert.

Die Bente der 9. und der Donauarmee aus den heftigen Kämpfen beläuft sich auf 2860 Gefangene, 15 Geschütze, mehrere Kraftwagen und sehr viele andere Fahrzeuge.

Am Westflügel der Dobrudschja wiesen bulgarische Regimenter starke Angriffe durch Feuer, zum Teil durch Vorkoß über die eigenen Linien zurück. Weiter östlich gingen ottomanische und bulgarische Abteilungen gegen die russischen Stellungen vor, stießen durch Gefangene von drei russischen Divisionen die Verteilung der feindlichen Kräfte fest und erbeuteten zwei Panzerkraftwagen mit englischer Besatzung.

Mazedonische Front. Nach Trommelfeuer attackierte der Gegner die von den Bulgaren besetzte Höhe 1248, nordwestlich von Monastir an und holte sich dabei blutige Verluste. Die Höhe blieb ebenso wie der gleichfalls angegriffene Ruinenberg bei Grunite fest in der Hand der Verteidiger.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 3. Dez. (Amtlich.)

Am Westen und Osten nichts Besonderes. In Rumänien erfolgloses Vordringen am Argesul. In mazedonischer Front hartes Feuer bei Monastir und Grunite.

## Die Front von Bukarest unter Feuer.

Lugano, 3. Dez. (Z.-U., Tel.)

Nach einer Londoner Depesche des „Secolo“ liegt Bukarest bereits unter dem Feuer der schweren Artillerie der Deutschen, die 11 englische Meilen von dem Außen-Forts-Gürtel stehen. Die englischen Militärkritiker weisen darauf hin, daß Bukarests Befestigungen veraltet und darum demselben Los wie Lüttich und Namur ausgesetzt seien.

Lugano, 3. Dez. (Z.-U., Tel.)

Die Nachricht, daß Berthelot die Räumung von Bukarest durch die Zivilbevölkerung angeordnet hat, macht in Italien enormen Eindruck, Paris und London geben die Stadt verloren.

## Die amtlichen österreich.-ung. Tagesberichte.

Wien, 2. Dez. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Südwestlich von Bukarest wurde der uniere Argesul genommen. Alle Versuche des Feindes, dem Vordringen der Donauarmee durch Gegenangriffe Halt zu gebieten, waren vergeblich. Südlich von Pitesti stellte sich die erste rumänische Armee erneut zur Schlacht. General Sratilesen trug in einem Befehle allen Offizieren und Truppen an, auf ihren Stellungen zu sterben, da von dem bevorstehenden Kampf das Schicksal Rumäniens abhängt. Österreichisch-ungarische und deutsche Truppen warfen den Feind auf heftigem Ringen. Ein bayerisches Regiment rückte im Argesultale weit über die durchbrochenen Linien des Gegners hinaus; die Rumänen wichen in Unordnung. Auch im Dambroviat-Tale südlich Campolung wurde rumänischer Widerstand gebrochen. Ein feindlicher Gegenstoß im Prachovatal scheiterte an dem Widerstand der dort feststehenden österreichisch-ungarischen Regimenter. Die Bente des heftigen Tages — es wurden über 6000 Gefangene gemacht, 49 Geschütze, 100 gefüllte Munitionswagen gezählt — bietet einen Maßstab für die Niederlage, die der Gegner erlitt. Vergebens versuchten die Rumänen durch ihre Karpathen-Offensive noch in letzter Stunde Hilfe zu bringen. Die Angriffe im Grenzgebirge westlich von Roctant, die Anstürme zweier russischer Armeen gegen die Linie der Generale Arz und v. Kowtsch scheiterten gestern, wie an allen vorhergegangenen Tagen. Außerordentlich hohe feindliche Verluste bilden vorerst das einzige Ergebnis, das die Eroberungs-Offensive für unsere Gegner aufzuweisen hat. Nördlich der Karpathen bei den L. n. L. Truppen nichts Neues.

## Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener leiteten ihr Geschützfeuer im Karstabschnitt mit großem Munitionsaufwand fort. Auch nachts war der Artilleriekampf, insbesondere im Südtal der Hochfläche lebhafter als bisher. Ein Angriff feindlicher Märscher auf Oris schloß im Wippachtale hatte nicht den geringsten Erfolg.

## Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, Feldmarschallentant.

Wien, 3. Dez. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: Südwestlich von Bukarest verlor der Feind durch einen Vorkoß harter, rasch anlassender Artilleriekampf, insbesondere im Südtal der Hochfläche lebhafter als bisher. Ein Angriff feindlicher Märscher auf Oris schloß im Wippachtale hatte nicht den geringsten Erfolg.

Westlich und südwestlich von Gasci brachen österreichisch-ungarische und deutsche Divisionen erneut rumänischen Widerstand. Andere Kolonnen der Armee des Generals v. Falkenhayn dringen im Dambroviat-Tal vor. Die auf rumänischem Boden gefesselt eingebrachten Gefangenen übersteigen 2800; es wurden 15 Geschütze erbeutet.

Seeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef: Die Karpathen-Offensive des Feindes dauert an. Die gegnerischen Angriffe richteten sich vornehmlich gegen das Gebiet beiderseits des oberen Trotus und gegen unsere Stellung im Südostwinkel Galiziens. Die Angriffe wurden, wie in den Vortagen, überall unter schweren Verlusten abgewiesen.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Keine besonderen Ereignisse.

## Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Artillerie-Kämpfe im Südtal der Hochfläche halten Tag und Nacht an.

## Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, Feldmarschallentant.

## Der Krieg zur See.

Versenkung eines französischen Truppentransport-Dampfers.

Berlin, 2. Dez. (Amtlich.)

Eines unserer Unterseeboote hat am 27. November in der Nähe von Malta den französischen vollbesetzten Truppentransportdampfer „Larnac“ (6316 Br.-Reg.-T.), der sich auf dem Wege nach Saloniki befand, versenkt.

Ein holländischer Dampfer mit Waren vermisst.

London, 3. Dez. (Z.-U., Tel.)

Neuter meldet aus Las Palmas: Das holländische Passagierboot „Mirdjani“, das am 30. November dort ankam, berichtet, daß der niederländische Frachtdampfer „Kediri“ von der Mannschaft verlassen worden war, während längs des Schiffes ein deutsches Unterseeboot lag. Ein kleines Unterseeboot kam längs des „Mirdjani“, worauf die deutschen Offiziere die Papiere untersuchten. Darauf konnte das Passagierboot die Reise fortsetzen. Die gesamte Besatzung der „Kediri“ ist gefangen. Als man die „Kediri“ zum letzten Mal sah, wurde sie von deutschen Unterseebooten beschossen und befand sich in sinkendem Zustand. Nach einem Neutbericht ist das niederländische Dampfschiff gesunken. Die „Kediri“ war ein Frachtboot vom Rotterdamer Lloyd und maß 3781 Bruttoregistertonnen. Der Dampfer war im Jahre 1901 in Hamburg erbaut worden und befand sich auf dem Wege von Ostindien nach Rotterdam.

Nach einer Londoner Meldung ist die französische Golette „St. Joseph“ versenkt worden. Die Golette wurde gerettet. Die französische Brigantine „Bianca“ wurde am 1. Dezember versenkt. 7 Mann der Besatzung sind in Barry gelandet. Der Schlepper „Lacord“ aus Brigham wurde am 30. November versenkt. 4 Mann der Besatzung wurden in Barry gelandet.

Lloyd meldet: Der japanische Dampfer „Nogata“ wurde versenkt.

Die englischen Fischerfahrzeuge „Ela“ und „Eac“ wurden versenkt. Die Mannschaften gerettet.

Meldung des Reuterbüros: Der Dampfer „Daglas“ (1177 Tonnen) aus Landskrona wurde 120 Meilen von Lüneburg von einem deutschen Unterseeboot versenkt. Die Besatzung wurde in ihren Booten in die Nähe der holländischen Küste geschleppt, wo sie sich aufnahm und landeten. Der Dampfer war mit Ammoniak, Walzmaschinen und Kohlentee von Grimsby nach Oslo in Norwegen unterwegs. Die Fischer sahen noch, wie das Unterseeboot einen holländischen Dampfer anhielt. Bald darauf hörte man Kanonenschüsse. Das Schiff wurde vermutlich versenkt.

Lloyd meldet aus Falmouth: Der holländische Dampfer „Lena“, in Fahrt von Newport nach Rotterdam, wurde gestern die Besatzung des englischen Dampfers „Briardene“ (2701 Tonnen), der vorgestern nach Rotterdam versenkt wurde.

## Kabinettskrise in England.

Asquith amtsmüde, Lloyd George will zurücktreten.

Rotterdam, 3. Dez. (Z.-U., Tel.)

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Nach Gerüchten, die in den Wandelgängen des Parlaments umlaufen, wird Asquith als Premierminister zurücktreten. Bonar Law soll ihn vorübergehend abgelösen, bis er Lloyd George Platz mache. Vermutlich werden am Mittwoch, wenn Asquith die neue Kreditbewilligung im Unterhause einbringt, einige Mitglieder der Liberalen und der Arbeiterpartei dagegen stimmen, daß zuvor eine klare Erklärung der Regierung über die Ziele, für die die Alliierten kämpfen, mit den arabischen und finanziellen Angaben, kurz eine deutliche Erklärung erfolge, als Asquith und Grey bisher in diesem Reben gaben.

London, 3. Dez. (Wolff-Tel.)

„Reynolds Newspaper“ melden: Lloyd George hat seinen Entlassungsantrag eingebracht, weil er mit der Unschlossenheit und den Verzögerungen in der Leitung des Krieges unzufrieden sei. Bonar Law und Lord Derby würden seinem Beispiel wahrscheinlich folgen. Es wäre wahrscheinlich, daß Lloyd George sofort einen englischen Feldzug im Lande unternehmen werde.

Gericht einer Abdankung des Königs von Rumänien. Ein russischer Botschafter in Privatmission am rumänischen Hofe.

Stockholm, 3. Dez. (Z.-U., Tel.)

Hier sind von Petersburg von besonderer Seite Nachrichten eingelaufen, die nicht verschließen dürften, ein gewisses Aufsehen zu erregen. Schon die Tatsache allein, daß ein bisheriger russischer Gesandte am rumänischen Hofe, der lowski-Kogel, plötzlich von seinem Posten abberufen worden ist, mußte in weiten Kreisen überraschend wirken. Es weit bemerkenswerte in es aber, daß der abberufene Gesandte zu seinem Nachfolger seinen fünfjährigen Diplomaten hat, sondern den Geschäftsträger des russischen Konsulats, General Mesolow, der zu den Intimen des Zar gehört. Mesolow hat aber nicht das übliche Zeugnis eines Gesandten, sondern lediglich ein Briefschreiben des Zaren an König Ferdinand mitbekommen. Ueber diese etwas ungewöhnliche Spezialmission des russischen Zarenvertreters laufen in Petersburger Kreisen verschiedene Versionen um, die aber in dem einen übereinstimmen, daß eine Abdankung des Königs Ferdinand von mehr ganz außerhalb jeder Wahrscheinlichkeit liegt.

## Amtlicher bulgarischer Tagesbericht.

Sofia, 2. Dez. (Wolff-Tel.)

Mazedonische Front. Nordwestlich von Bitolia (Monastir) schlugen wir einen feindlichen Angriff durch Feuer ab. In der Umgebung von Grunite wurden mehrere Angriffe, die der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung und Minenverfälschung unternahm, abgewiesen. In der Gegend von Woglenia, an beiden Ufern und auf der Belagica-Planina zeitweilig Artilleriefeuer. An der Struma schwere Artillerietätigkeit. Wir streuten durch Artilleriefeuer zwei feindliche Eskadronen Osman-Ramila. An der Front des ägäischen Meeres wurden zwei feindliche Wasserflugzeuge, die von der Insel Thasos gegen Portolagos flogen, durch Artillerie- und Maschinengewehrfeuer erbeutet. Gleichzeitig flogen zwei deutsche Wasserflugzeuge entgegen. Die feindlichen Wasserflugzeuge wurden abgeschossen. Eine fiel zur Erde, das andere ins Meer. Wir machten vier Insassen, von denen einer verletzt war, gefangen.

Rumänische Front. In der Balachei dauern unsere Vorkämpfe fort. Gegen Bukarest vorrückende Divisionen bestanden, nachdem sie auf das linke Ufer des Reaslov übergesetzt waren, einen heftigen Kampf mit dem Gegner. Sie warfen ihn zurück und führten ihm schwere Verluste zu. Wir machten 370 Gefangene und erbeuteten 2 Kanonen. Wir nähern uns dem Unterlauf des Reaslov an der Donau zwischen Tuzlatan und Cernavoda Artilleriefeuer. Bei Bobina-Tuzlatan Artilleriefeuer.

In der Dobrudschja griffen im Laufe des Tages die Russen unseren linken Flügel zwischen Sotikrei und der Donau an. Sie wurden überall zurückgeschlagen. Wir machten 30 Mann des russischen Infanterie-Regiments Nr. 37 gefangen und erbeuteten 4 Maschinengewehre. Gegen 2 Uhr nachmittags näherten sich zwei Panzerautomobile unseren Stellungen; sie wurden aber durch Feuer vertrieben. In der Nacht zum 2. Dezember gingen die Russen mit außerordentlicher Erbitterung gegen unsere Gräben vor, wurden aber von unseren unerlöschlichen Regimentsbataillia zurückgeworfen. Der Gegner hatte schwere Verluste.

## „Nieder mit der englischen Gewalt Herrschaft.“

Stockholm, 3. Dez. (Privat-Tel. 15)

Von allen bisher in Petersburg voran gekommenen Streifenfundgebungen war, wie der Korrespondent der „Rechts.“ von zuverlässiger Seite erfährt, ein in voriger Woche von einer großen Volksmenge veranlaßter Uman die bedeutendste. Die Menge, die Schilder mit der Aufschrift „Nieder mit der englischen Gewalt Herrschaft“ umhertrug, wurde vor dem englischen Botschaftsgebäude unter Geheul und Pfeifen auseinandergetrieben.









## Ehren-Tafel



Dem Leutnant Bösch aus Wiesbaden, der jetzt einem Armeekorpskommando im Westen zugeteilt ist und bereits das Eiserne Kreuz, die bayerische Tapferkeitsmedaille und das württembergische Wilhelmskreuz mit Schwertern besitzt, ist jetzt auch vom Herzog von Anhalt das Friedrichskreuz verliehen worden.

Der Kriegsfreiwillige Einjährig Unteroffizier Billy Hofmann, Sohn des Gastwirts Wilhelm Hofmann, „Reingauer Hof“, erhielt bei den heißen Kämpfen an der Somme das Eiserne Kreuz.

Die Feuerwehr rückte am Sonntagabend 1/6 Uhr aus, um in der Kirchstraße 74 einen Kellerbrand zu löschen. Die Gefahr war bald beseitigt. Es ist nur Packmaterial verbrannt.

Die Anstellungsnachrichten Nr. 82 liegen mit der Beilage Amtliche Mitteilungen für Kriegsschädigte und versorgungsberechtigte Militärpersonen in unserer Zweiggeschäftsstelle Mauritiusstraße 12 zu jedermanns Einsicht offen.

Die Deutschen Verlustlisten, Ausgabe Nr. 1287 und 1288, enthalten die preussische Verlustliste Nr. 608, die bayerische Verlustliste Nr. 319, die sächsische Verlustliste Nr. 302 und die württembergische Verlustliste Nr. 506. Die preussische Verlustliste enthält u. a. die Infanterieregimenter Nr. 90, 81, 115 und 108, die Reserve-Infanterieregimenter Nr. 80, 81 und 224, das Landwehr-Infanterieregiment Nr. 81, das Dragonerregiment Nr. 6, das Fußartillerieregiment Nr. 3, das Reserve-Fußartillerieregiment Nr. 3, das Pionierregiment Nr. 25 und das Pionierbataillon I Nr. 21.

### Unterstützung von Soldatenfamilien.

Eine Bundesratsverordnung erhöht die Mindestsätze der Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften für die Monate November 1916 bis einschließlich April 1917 auf monatlich 20 Mark für Ehefrauen (bisher 15 Mark) und auf monatlich 10 Mark für die sonstigen Berechtigten (bisher 7,50 Mark). Für November und Dezember werden die bisherigen Sätze übersteigenden Beträge von zweimal 5 Mark gleich 10 Mark beziehungsweise zweimal 2,50 Mark gleich 5 Mark in einer Summe zusammen mit der zweiten Halbmontatsrente im Dezember ausgezahlt. Des weiteren wird durch die Verordnung bestimmt, daß mit Wirkung auf den 1. Dezember die Familien der aus dem Heeresdienst entlassenen Mannschaften, soweit sie eine Kriegsfamilienunterstützung beziehen, noch eine halbe Monatsrente nach dem Tage der Entlassung als außerordentliche Unterstützung erhalten.

### Brotsulagen für Schwer- und Schwerstarbeiter.

Als im März des Jahres 1915 für die Verteilung von Brot das Kartensystem eingeführt wurde, richtete die Stadtverwaltung eine besondere Ausgleichsstelle ein, welche entbehrliche Brotmärkte entgegennahm und sie an Personen mit größerem Brotdarfst, insbesondere an Schwerarbeiter, wieder ausgab. Im Juli 1915 wurde der Stadt als Zulage für Schwerarbeiter eine besondere Mehlmenge überwiesen, sodas die Schwerarbeiter sowohl aus der Ausgleichsstelle als auch aus dieser besonderen Zulage zusätzlich Brot erhalten konnten. In dem Maße, in dem alle Lebensmittel knapper wurden, mußte die Ausgleichsstelle ihre Tätigkeit einschränken und inzwischen die Ausgabe von Brotsulagen überhaupt ganz einstellen, sodas zur Zeit Zulagen für Schwerarbeiter nur noch aus der besonderen Zuweisung für dieselben gewährt werden können.

Infolge der Neuordnung der Brotsulagen durch das preussische Landes-Brotamt sieht sich auch die Stadt veranlaßt, die gewährten Zulagen für Schwerarbeiter nachprüfen, zumal die gewährten Brotsulagen später gegebenenfalls auch als Mahnen für die Gewährung weiterer Lebensmittel dienen sollen. Die Stadtverwaltung gibt nun

gelegentlich der Nachprüfung der Brotsulagen besondere Ausweisarten aus, welche zum laufenden Bezug von Zusatzbrotmarken berechtigen. Die Entscheidung über die Gewährung oder Veragung von Zusatzmarken erfolgt aufgrund von Ausweisen, wie sie in der Veröffentlichung des Magistrats vom 20. November 1916 genannt sind. Die Prüfung wird von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung und von andern ehrenamtlich für die Stadt schon seit Jahren tätigen Personen vollzogen. Die getroffenen Entscheidungen gelten für längere Zeit, sodas von jetzt ab nicht mehr, wie es in der letzten Zeit üblich ist, trotz der Gewährung von Zulagen, immer wiederholte besondere Anträge auf Gewährung weiterer Zulagen berücksichtigt werden können. Die Grundsätze, nach denen die Entscheidungen getroffen werden, können im Einzelnen nicht mitgeteilt werden, sind jedoch fest und einheitlich geregelt.

Die beizubringenden Bescheinigungen der Arbeitgeber über die Art der Berufstätigkeit, pp., werden zurückgehalten und dienen als Unterlage für die Nachprüfung der Richtigkeit der Angaben der Antragsteller. Auch eine Nachprüfung des Alters der Antragsteller wird vorgenommen, zur Vermeidung von unberechtigter Doppelversorgung von Jugendlichen.

Die Schwerarbeiter erhalten verschiedene Karten, S-1 und S-2, je nach dem Grade der Schwere der von ihnen geleisteten Arbeit. Die Mengen Brot, die auf diese Karten gewährt werden, werden je für längere Fristen noch besonders festgesetzt werden.

Die Festlegung, welche Arbeiter in Wiesbaden als Schwerarbeiter im Sinne der Festsetzungen des preussischen Landes-Brotamtes anzusehen sind, ist bereits erfolgt, und den betreffenden Arbeitgebern mitgeteilt worden. Die Arbeiter können also bei ihren Arbeitgebern erfragen, ob sie als Schwerarbeiter anerkannt sind und dürfen bei abweichenden Fällen keinen Antrag auf Gewährung einer Zusatzkarte stellen.

### Aurhaus, Theater, Vereine, Porträts usw.

Der Wiesbadener Beamtenverein hält Dienstag, 5. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, in der „Wartburg“ eine Hauptversammlung ab.

### Hessen-Raffau und Umgebung.

#### Biebrich.

Todesfall. Lehrer a. D. Birkenbihl, der am 1. Oktober in körperlicher und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag feiern konnte, ist am Freitag nach kurzem Leiden verschieden. Die herblühen Überreste des Entschlafenen wurden am Sonntag Nachmittag unter großer Beteiligung der hiesigen Einwohner, darunter namentlich der Lehrerschaft, zur letzten Ruhe bestattet. Namens des Biebricher Lehrervereins legte Rektor W. einen Kranz am Grabe des Heimgegangenen nieder.

#### Sonnenberg.

Der Gesangsverein Concordia war am Samstag Abend in seinem Vereinslokal „Goldene Krone“ zusammengetreten, um nach einer sehr langen Pause während der Kriegszeit wieder den Gesang zu pflegen. Die Zahl der singenden Mitglieder ist um etwa achtzig zusammengewachsen. Aber ältere Sangesbrüder, die dreißig und mehr Jahre dem Verein angehören und geplaudert haben, ihres Alters wegen ruhen zu müssen, füllen jetzt wieder die Reihen aus. Eine stattliche Anzahl Sänger war anwesend, die unter Herrn Blöb, der die Leitung für den plötzlich erkrankten Dirigenten Specht (Frankfurt) übernahm, flott sangen. Gesangsabende sollen von nun an jeden Samstag stattfinden.

a. Wiesbaden, 3. Dez. Auszeichnungen. Dem Rüter und Landwirt Franz Müller in Hornau wurde das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber mit der Zahl 50, dem Weinbauoberverwalter Semmler in Hattenheim das Verdienstkreuz in Silber und dem 1. Stadtfeldwebel Karl Ditscher in Oberursel der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen.

t. Höchst, 2. Dez. Im Beruf vergiftet. In den Farbwerten erkrankte am Freitag der Arbeiter Friedrich Becker unter schweren Vergiftungserscheinungen, denen er kurz nach der Entlassung ins Kreiskrankenhaus erlag.

p. Eppstein, 4. Dez. Persönliches. Dem Gemeindevorsteher Rörner wurde aus Anlaß seines Uebertritts in

diese — besonders im Dialog — so hübsch gezeichnete Rolle auszuspielen pflegen. Ganz prächtig war dagegen Herr v. Schenck, der in letzter Stunde den Thron übernahm und durch seine urwüchsige Komik dieser sonst so unbedeutenden Partie zu verhältnismäßig außergewöhnlich starker Geltung verhalf. Die unter Herrn Kapellmeister Rothers Leitung stehende Aufführung hinterließ einen sehr freundlichen Eindruck und wurde von dem leider nur schwach besetzten Hause mit lebhaftem Beifall entgegengenommen.

#### Residenz-Theater.

Ueber die Erhebung derer „von Hochstätt“ führte das Gastspiel G. W. Müller den „Sabinerinnen“-Besen zur Höhe einer längst vergangenen Zeit zurück, einer Zeit der harmlosen Lustspiele, die aber in den Benedixaden eine Brücke bis zum Heute besteht. Roderich Jul. Benedix ist einer der wenigen Bühnendichter aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, deren lustigen Einfälle noch fortleben und deren Wit auch noch den Enkeln hilft, für ein paar Stunden sich einem fröhlichen Vergessen hinzugeben. Es war deshalb nur zu begrüßen, das als zweiter Abend im Ring historischer Lustspiele ein „Benedix“ angelegt wurde, und zwar gleich das mit besten Stück des „Benedix“-Haupt-Verfassers: „Dr. Wespe“. Fast möchte man mit dem Gast in der Titelfarbe behaupten, der Erfolg war riesig, jawohl! Nie-sig! Denn eine Fülle auf allen Rängen, wie am vorletzigen Samstag, sah das Haus schon lange nicht. Freilich bedarf die nicht selten wie abgegangene Limonade wirkende Komik dieses drei Bräute-Entrügenspiels eines hervorragenden Künstlers für die Figur des Schwerenöters und Schwadronners. Nur dem Dr. Wespe, der mit Feinheiten die Grobkomik der Benedixade überbietet, wird heute noch die Gabe der Zuschauer zuteil. Unnötig hinzuzufügen, das G. W. Müller diese Feinheiten überall da anbrachte, wo Roderich Julius Witsch schmelzen und das unser Gast auf diese Weise wirklich „riesig“ einschlug; neben ihm darf Magda Lührsen (Benedixade) den Hauptanteil von dem gelungenen Abend für sich beanspruchen, aber auch Oskar Bugge als Theudelinde's falkener Herzendieb trug das seine bei, die Heiterkeit zu schüren. Und Räte Hausa, Elsa Tillmann als anmutige Bräute, in der reizvollen Afrotracht nur noch gewinnen, halfen mit, die Zuschauer zu gewinnen. Wie auch Wilhelm Chandon und Hans Albers, die Liebhaber und Feinden — soweit neben dem Kleinherzlichen Wespe noch Platz — in dem von Theodor Brühl trefflich geleiteten Spiel.

den Ruhestand der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen.

n. Königstein, 3. Dez. Persönliches. Die Verwaltung der Oberförsterei Königstein ist mit Wirkung vom 1. November d. J. ab bis auf weiteres dem Oberförstern Reich übertragen worden.

4. Dez. 4. Dez. Die Bahnfähre bei Dronbach hat jetzt den Betrieb einstellen müssen. Der Fährbetrieb schon lange im Kriege und seine Frau ist jetzt extra.

4. Dez. 4. Dez. Städtisches. In der Sitzung des Magistrats teilte Beigeordneter R. Heck mit, das er als halbtägiger Tätigkeit im Haag aufgesordert worden sei, im Interesse der Stadt aber auf den Posten zurück zu treten.

Helmshausen bei Kassel, 3. Dez. Giftmord? In eine fünfköpfige polnische Arbeiterfamilie an Veranlassungen erkrankt; die Frau ist bereits gestorben. Unter Giftmord verdacht wurde gegen den Chemiker eine Untersuchung eingeleitet.

### Sport.

Sportverein Wiesbaden schlägt Spielvereinigung Wiesbaden 8:0. Mit der Hoffnung der Spielvereinigung Wiesbaden auf Vergeltung gegen den Lokalrivalen für das mit 4:1 verlorene erste Spiel war es nichts; obwohl der Sport-Verein nur mit zehn Mann antreten konnte, weiter die derzeitige Spielzeit vorwärts schreitet, ungenügend findet sich die Mannschaft des Sport-Vereins zusammen. Vor ihre Verteidigung mit Hoffmann an der Spitze, bisher sicher, so folat ihr jetzt auch der Sturm. Der als Gastspieler Georg Saffran hat es verstanden, seine Reklame zu einem durchdrachten Zusammenstoß heranzuziehen, und um diesem zu widerstehen, ist allerdings eine andere Verteidigung erforderlich, als die Spielvereinigung sie stellen in der Lage war. Nach drei Minuten fiel bereits das erste Tor für den Sport-Verein, vier weitere folgten in der ersten Spielhälfte, und noch drei in der zweiten. Selbst davon fallen allein auf das Konto Georg Saffrans, unterstützt durch das verändernde Zusammenstoß. Die beiden anderen Tore schloß der draufgängerische, bereits an allen Plätzen im Spielfeld bewährte, diesmal linksaußen stehende Philipp Gensloff. Aber auch vor dem Wiesbadener Tor verurteilte die Spielvereinigung gar manche gefährliche Situation, aus der aber der Wächter des Sport-Vereins, Hellmanns Kraus stets mit Ueberlegung und Schnel in retten wußte. Von der Spielvereinigung zeichnete sich besonders die beiden flinken Außenstürmer aus.

### Handel und Industrie.

Genossenschaftliche Kriegsarbeit. Der Kasseler Raiffeisenverband in Frankfurt a. M., welchem in Regierungsbezirk Wiesbaden und Kreis Wehlart zur Zeit 209 Genossenschaften mit ausgesprochen landwirtschaftlichen Charakter angeschlossen sind (davon 85 während des Krieges neugegründet) hielt am 9., 10. und 11. November d. J. in Wehlart einen Ausbildungslehrgang für die Rechnung und Verwaltungsorgane seiner Genossenschaften ab, der von 44 Genossenschaften mit 56 Teilnehmern besucht war. Im Anschluß an den Lehrgang fand der Bezirksrat für die Raiffeisengenossenschaften der Kreise Oberlahn, Linsingen und Wehlart statt, dem am 18. November ebenfalls in Frankfurt a. M. für den Bezirk Frankfurt a. M., am 23. November in Montabaur für den Unterwehrtalbereich und am 25. November in Biedenkopf für die Genossenschaften dieses Kreises folgte. Am 20. November traten in Elmville die 15 dem Verbande angehörenden Winzergenossenschaften zusammen, um vor allem die sie zur Zeit interessierenden Fragen zu beraten. Nach einem großzügigen Referat des Verbandsdirektors über das gesamte landwirtschaftliche Genossenschaftswesen befragte der Verbandssekretär in einem Vortrag speziell landwirtschaftliche Fragen unter besonderer Berücksichtigung der Kriegszeit. (Düngung, Fütterung, Saatgut, Viehhaltung, usw.). Des weiteren verbreitete sich der Geschäftsführer der Warenabteilung in einem ausführlichen Vortrag über das ganze den genossenschaftlichen Ein- und Verkauf betreffende sehr wichtige und interessante Gebiet. Die Tagungen nahmen unter lebhafter Beteiligung und reger Aussprache sämtlich einen ausgedehnten Verlauf. Die diesjährige Haupttagung des Verbandes, der Verbandstag, findet, wie angekündigt, am 12. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, in Limburg im Hotel „Zur alten Voh“ statt.

### „Die grüne Flöte.“

Aus Frankfurt schreibt unser Mitarbeiter: Das Berliner Deutsche Theater gastierte am Donnerstag und Freitag im hiesigen Neuen Theater. Zur Aufführung gelangte „Die grüne Flöte“, Ballett in drei Akten von einem ungenannten Verfasser. Als der Urheber der Musik nannte der Theaterzettel den Namen Mozart. Wenn man an eine Wiederbelebung der Ballettzeit des Berliner königlichen Opernhouses in den siebziger und achtziger Jahren mit den glänzenden Tanzabteilungen „Bontasca“, „Satanella“, „Elettra“, „Rit und Rode“ u. a. gedacht hätte, dann wäre man ziemlich enttäuscht gewesen. Der Inhalt der „Grünen Flöte“ erinnert etwas an den der „Zauberflöte“, denn auch jene besitzt eine magische Macht, allerdings nur karrikürt und weitab von dem romantisch-poetischen Reiz der letzteren. Ein böser Zauberer, dessen Schwester, eine Mannweib-Heze, eine schöne Prinzessin, die das begehrende Ehenial von Zauberers natürlich abweist und dafür den ebenso schönen und jungen Prinzen Sing-Sing erzieht, dazu noch ein Duzend weiterer Prinzen und Prinzessinnen, führen ein fröhliches Sammelstadium von allerhand mehr oder minder phantastischen Handlungen auf, die mit der Strafe des bösen Zauberers und seiner noch böseren Schwesterheze, mit der Belohnung des Guten und der Vereinnahmung der Lebenden endet. Alles in allem genommen geht der datterliche Wert dieses „Balletts“ über den Rahmen einer großen Zirkuspantomime nicht hinaus. Die Kostüme sind glänzend, die Dekorationen überflüssig; letztere bestehen meist nur aus einem dunklen Stoffhintergrund, auf dem eiliche helle Striche wirr durcheinanderlaufen und der Phantasie des Zuschauers den allerweitesten Spielraum geben. Als ein erster Stern am Tanzhimmel erwies sich Alkebil Christensen in der Partie der Prinzessin Frau-Nien; ihr fanden die Solokräfte Ernst Matron als Zauberer, Ernst Lubitz als dessen „Schwester“ und Katharina Sterna als Prinz würdig zur Seite.

Den Abend leitete die Erkaufführung des Einakters „Lalmas Tod“ von Alfred Polgar und Armin Friedmann ein, in dem Eugen Möser abermals seine dramatische Gestaltungskraft in stellenweise geradezu wuchtiger Weise zur Geltung bringen konnte. Das Haus war trotz der um das Doppelte erhöhten Preise bis auf den bekannten Apfel vollbesetzt.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Königliches Hoftheater.

Zu den wenigen neueren französischen Komponisten, die sich auf dem, von dem illustren Dreigestirn Boieldieu, Auber und Adam zu so bedeutender künstlerischer Höhe erhobenen Gebiet der französischen Spieloper mit einigermaßen gleich großem Erfolg betätigten, gehört Aimé Mailart, dessen bestes und am meisten gegebene Werk, „Das Glöckchen des Eremiten“, vorgestern nach längerer Pause und in teilweise neuer Einfädelung wieder auf dem Spielplan erschienen war. Genau sechzig Jahre sind verflossen, seit das flotte Trompetenliedchen „O Schmetre hellen Klang“ den Namen des bis dahin noch ziemlich unbekannten Komponisten in alle Welt hinausstrug, und noch immer erfreut man sich gern an dem reichen Melodienfluß, an der lebendigen Rhythmik und an den einfachen, ungelinkelten musikalischen Formen, die das Werk vor vielen späteren Erzeugnissen der gleichen Gattung so vorteilhaft auszeichnen. Die Oper steht und fällt mit den besten Partien der Rose Friaquet und des Belamy. Den Belamy sang auch diesmal wieder Herr Geisse-Winkel mit dem ganzen Aufgebot seiner herrlichen, in allen Lagen gleich ausgiebigen und ausgeglichene Stimm-mittel. Das erste Duett mit Rose und die bekannte Abliche Einlage „Wenn man beim Wein sitzt“ gehörten auch vorgestern zu den Glanzpunkten des ganzen Abends. — Eine äußerst interessante, in Spiel und Auffassung ganz unübersehbare Leistung bot Frau Pola als Rose Friaquet. Gelehr erwies sich das Organ der Sängerin für gar viele Stellen der ziemlich anspruchsvollen Partie so wenig ausreichend, das Herdurch der sonst so vorzügliche Gesamt-eindruck nicht unwesentlich getrübt wurde. Doch schloß es auch Frau Pola — ebenso wie Herrn Geisse-Winkel — nicht an lebhafter, dankbarer Anerkennung, der sich auch die Kritik in anbeacht der so überaus großzügigen Behandlung des musikalischen Teils rückhaltlos anschließen darf. Die ziemlich farblos gehaltene und daher auch recht undankbare Partie des Silvano ruhte in den Händen des Herrn Favre, der sich anscheinend diesmal nicht in besonders glücklicher stimmlicher Disposition befand und sich daher fast den ganzen Abend eine Zurückhaltung auferlegte, die wir sonst bei diesem mit so reichen frischen Stimm-mitteln ausgestatteten Künstler eigentlich nicht gewöhnt sind. Auch Frau Krämer-Georgette ließ etwas gar zu sehr den leichten, fröhlichen Ton und jenen pikanten Beigeschmack vermissen, mit dem namentlich alle französischen Soubretten



## Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Dezember.

Am Bundesratspräsidenten Helfferich, v. Stein, Lisco, v. Bismarck, v. Gröner.  
Präsident Raempp eröffnet die Sitzung um 9 Uhr 30 Min.  
Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung des vaterländischen Hilfsdienstgesetzes.

In der Generaldebatte führt  
Abg. Reagen (soz.) aus: Die ganze Hauptkraft soll in den Dienst des Landes, der Allgemeinheit gestellt werden. Wir sind zwei Voraussetzungen notwendig: Das die großen Massen davon überzeugt sind, daß wir uns in einem Verteidigungskrieg befinden, andererseits, daß jeder auch den Willen hat, seine volle Arbeitskraft einzusetzen. Wenn Deutschland niedergeworfen würde, würden nicht nur die deutschen Grenzen enger gezogen, wir würden auch von dem Weltmarkt verdrängt werden. Darunter würden in 1. Linie die Arbeiter leiden. Deutschland befindet sich jetzt mehr denn je in einem Verteidigungskrieg. Den Opfermut unserer Soldaten wollen wir nicht nur erhalten, sondern auch stärken, beleben und erheitern. („Bravo!“) Wir wollen unsere Söhne und Brüder nicht der Vernichtung preisgeben unter dem Hagel der Geschosse der ganzen Welt. Wir müssen vielmehr den Gegnern in dieser Beziehung gewachsen sein. Wir wollen den Frieden und hoffen, ihn näher zu kommen, wenn der Feind erkennt, daß starke Kräfte im deutschen Volk noch schlummern, und daß unsere Feinde nicht das erreichen können, was sie wünschen. Das ganze deutsche Volk wird Widerstand leisten. („Bravo!“) Das Kriegsmittel möge in den Arbeiterfragen den Geist des Kriegsministeriums atmen und nicht den des Staatssekretärs des Innern. (Lebhafte Zustimmung.) Richten Sie auch Ihre weitere Politik danach ein. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Giesberts (Str.): Das Gesetz hat heute nationale Bedeutung. Alle Kraft und Entschlossenheit zeigt es, den Krieg siegreich durchzuführen. Wir wollen es möglichst einmütig verabschieden. Wir dürfen kein Reichsland exportieren und das wieder werden. Garantien müssen geschaffen werden, und Sünden müssen vermieden werden. Diesen Forderungen an die Arbeitskraft müssen Gegenleistungen

gegenüberstehen. Das Gesetz muß mit Ernst durchgeführt werden. Nicht kritisieren, sondern geschlossen müssen wir das Gesetz annehmen und durchführen angesichts seiner großen aktuellen Bedeutung. (Beifall.)  
Nach einer Erwiderung des Staatssekretärs Helfferich, der beiden Vorrednern für den patriotischen Geist ihrer Ausführungen dankt, erklärt

Abg. Haase (soz. Arbeitsgem.): Wir können dem Gesetz trotz allem nicht zustimmen. Tausende kleine Existenzen werden gefährdet. Den Kriegsdienstleistungen werden immer weitere Verdienste zugehoben. Andererseits sehen wir die Extravaganzen in den Lebensmittelpreisen.

Nach kurzer weiterer Aussprache schließt die Generaldiskussion.  
Rummehr beantragen die Mehrheitsparteien, die Schlussabstimmung namentlich vorzunehmen.

Die §§ 1 bis 9 werden angenommen.  
§ 10 wird angenommen, ebenso § 11 mit einem redaktionellen Änderungsantrag des Abg. Spahn (Str.) und § 12.

Die §§ 13 und 13a werden unverändert angenommen.  
Bei § 14: „Für die industriellen Betriebe der Heeres- und der Marineverwaltung und durch die zentralen Dienststellen der Reichsregierung im Sinne der §§ 11—13 zu erfüllen“, beantragen die Sozialdemokraten, einzufügen: „und der Eisenbahnverwaltung“.

Die Nationalliberalen wollen in einer Resolution das gleiche Ziel erreichen, die Rechte der Eisenbahnausschüsse zu erweitern.

Staatssekretär Helfferich: Ich habe gegen diese Anträge die allergrößten Bedenken. Der Eisenbahnminister hat mir erklärt, daß er bemüht sein wird, die Arbeiterauschüsse weiter auszubauen. Wollten Sie die Anträge, so würden Sie damit das Gesetz gefährden. (Hört! Hört!)

Abg. Giesberts (Str.): Uns genügt die Resolution; den Antrag lehnen wir ab.

Abg. Henke (soz. Arbeitsgem.): Der Antrag muß angenommen werden. Mit der Ministererklärung ist noch kein Recht gegeben. Wenn das Gesetz auf diese Weise gefährdet werden kann, dann kann es mit seiner Notwendigkeit nicht sehr weit her sein. Dann weg mit dem Wechselbalg!

Präsident Raempp rügt diese Ausdrücke.

Abg. Reagen (soz.): Der Staatssekretär hat dem Gesetz mit dieser Erklärung keinen Dienst geleistet! („Sehr richtig!“)

Bei der Abstimmung über den Antrag wird

Hammelsprung

notwendig. Es stimmen dafür 138, dagegen 139 Mitglieder. Er ist damit gescheitert.

§ 14 und die weiteren Paragraphen werden angenommen, § 18 wird in der Fassung des früheren Beschlusses der zweiten Lesung angenommen. Damit bestimmt der Bundesrat das Außertrittreten. Nach dem Bundesrat von dieser Befugnis binnen einem Monat nach dem Friedensschluß mit den europäischen Großmächten keinen Gebrauch, so tritt das Gesetz außer Kraft.

Das ganze Gesetz endgültig angenommen.

In der Gesamtabstimmung wird das ganze Gesetz in namentlicher Abstimmung mit 235 gegen 19 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen endgültig angenommen. (Lebhafte „Bravo!“)

Präsident Raempp:

Der Beifall ist in vollem Maße gerechtfertigt. Kaum jemals seit Bestehen des Reichstages ist Ihnen ein Gesetzentwurf von tieferer, einschneidender Bedeutung vorgelegt worden. Mit der Erhabenheit der Pflicht, die das ganze deutsche Volk zu übernehmen sich anstellt, hält gleich Schritt die auch für unsere Feinde unvermeidbare Gleichschicklichkeit, in diesem uns aufgezwungenen Kampf dem Feinde die Spitze zu bieten, bis das Ziel des Krieges erreicht ist, nämlich die ungehinderte Entwicklung der geistigen und wirtschaftlichen Kraft unseres Volkes und unserer Verbündeten. (Lebhafte Beifall.) Gott schütze Kaiser und Reich! Gott schütze unser Volk! Gott schütze unser Vaterland! (Erneuter Beifall.)

Nach Dankesworten des Staatssekretärs Helfferich und des Generalleutnants Gröner schließt Präsident Raempp die Sitzung, indem er bittet, seinerseits den Tag und die Tagesordnung der nächsten Sitzung festsetzen zu dürfen.

## G. H. Lugenbühl

Marktstr. 19 Wiesbaden Marktstr. 19

Blusen-Seide — Blusen-Flanelle — Taschentücher

(Ohne Bezugschein)

## Elegante Blusen Sportblusen

passende Weihnachtsgeschenke.

## 21. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 1. Dezember 1916 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los- und gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

224 355 612 719 [500] 79 1310 899 603 45 794 [500] 2251 1001 374 [500] 591 647 82 [1000] 928 64

934 [500] 2098 189 453 [500] 95 604 72 739 95 831 62 935 3019 [1000] 23 24 174 [1000] 875 459 611 759

936 920 82 4008 124 254 352 64 542 82 68 97 622 948 49 [500] 60 [500] 72 3184 272 257 598 627 75

949 750 878 52 918 [500] 7062 [1000] 237 353 409 834 952 7028 62 98 208 130 900 421 8105 284 95 419 680

953 964 9106 61 281 554 753 809 78 948 10200 42 455 63 605 601 11133 30 251 520

954 708 856 63 71 974 12134 368 [500] 79 531 88 [500] 885 942 13048 180 274 77 372 445 602 851 905

955 14045 274 61 849 628 942 94 [500] 884 78 [15000] 13003 64 339 402 603 62 99 [500] 624 30 18270 50

956 15 17138 335 44 736 807 907 39 55 79 18010 250 958 601 6 61 655 826 988 19099 85 185 492 530 658

959 80 725 67 20041 [500] 317 385 525 83 729 820 70 21300 807 22261 1001 374 [500] 591 647 82 [1000] 928 64

2251 1001 374 [500] 591 647 82 [1000] 928 64 23121 319 38 430 42 81 67 525 69 681 793 805 88

24443 91 138 752 81 912 25011 91 [1000] 154 756 958 914 26170 422 702 81 839 47 60 68 27130 333

344 [500] 716 63 82 920 28082 [500] 100 [500] 20 271-872 [500] 928 29000 402 63 69 588 [500] 717 759

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186 30186 370 498 [500] 694 742 856 31000 31 186

## 21. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 1. Dezember 1916 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los- und gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

40 166 78 295 815 474 [1000] 540 648 84 [500] 90 [1000] 786 929 1226 330 76 698 894 87 937 2228 329

[1000] 429 93 000 31 [500] 52 744 888 [500] 984 3187 [3000] 429 93 000 31 [500] 52 744 888 [500] 984 3187

39 [500] 64 291 324 452 615 47 749 4028 308 90 [1000] 338 65 88 547 784 929 5210 27 310 408 64 544

[500] 6033 [1000] 167 [500] 647 817 966 7099 136 577 [500] 206 26 418 61 [500] 647 817 966 7099 136 577

9119 [500] 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67 9119 482 62 846 89 947 8137 53 306 42 618 67

114181 [500] 355 857 610 13 31 87 803 61 942 [5000]

115615 612 739 948 118056 78 257 [500] 339 93 441

671 725 881 117219 348 434 688 704 85 975 118035

38 119 [500] 63 398 [1000] 632 682 921 45 118214 28

354 81 423 71 613 733 854 120210 55 352 477 638 [1000] 610 17 638 83 905

90 [500] 121200 [1000] 63 307 42 96 695 745 804 81

88 122008 62 99 419 69 668 846 907 123051 111 298

368 807 127 957 124002 [1000] 65 178 235 348 646

683 847 59 945 125175 98 242 308 761 859 [1



22. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 1. Dezember 1916 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

|                                                          |                             |                                                    |
|----------------------------------------------------------|-----------------------------|----------------------------------------------------|
| 132 234 75 321 478                                       | 1231 [1000] 85 400 33       | 2088                                               |
| [1000] 258 310 [500] 869 035 715 880 906                 | 3090 175 240                |                                                    |
| 809 80 464 599 593 81                                    | 4014 149 47 91 373 417      | 7433                                               |
| 653 716 8170 85 826 719 35 954 643 657 701 35 7233       |                             |                                                    |
| [1000] 67 307 436 500 82 707 838                         | 8001 79 111 80 [500]        | 309 18 58 [500] 309 14 818 616 85 93 8013 [500] 30 |
| [1000] 142 286 409 018 55 723 98                         |                             |                                                    |
| 843 940 12097 172 244 814 19 [3000] 431 688 [500] 710    |                             |                                                    |
| 87 872 14053 66 339 [1000] 73 863 402 57 636 736 837     |                             |                                                    |
| 92 29 93 15199 238 69 97 539 748 833                     | 16214 [500]                 |                                                    |
| 41 403 628 48 [500] 77 17020 141 286 355 77 440 93       |                             |                                                    |
| 685 778 - 18161 75 309 521 602 4 [1000] 761 87 842 89    |                             |                                                    |
| 18019 198 247 43 443 569 77 987                          |                             |                                                    |
| 20166 289 324 409 555 97 875 80 [500] 898 928            |                             |                                                    |
| [1000] 21052 147 366 088 722 847 63                      | 22582 742 885               |                                                    |
| 929 [500] 67 23433 712 813 24019 87 287 [500] 312        |                             |                                                    |
| 599 704 68 25110 407 78 872 680 797 811                  | 27067 87                    |                                                    |
| 189 879 43 63 89 599                                     | 54 723 890 924 77 27069 359 |                                                    |
| 283 389 635 99 914 69 28072 808 93 [500] 905 [500]       |                             |                                                    |
| 728 89 808 23026 [500] 101 822 43 [1000] 84 487 840      |                             |                                                    |
| 940 82                                                   |                             |                                                    |
| 30322 88 407 789 895 87                                  | 31074 158 [500] 218         |                                                    |
| 485 643 608 68 [1000] 827 850 [500] 32039 [500] 42 208   |                             |                                                    |
| 65 804 22 [500] 488 563 812 913                          | 33084 58 420 549 686        |                                                    |
| 808 348 486 606 70 97 797 940                            | 33109 470 [500] 886         |                                                    |
| 972 36020 175 730 891 946                                | 37106 [1000] 256 349        |                                                    |
| 94 606 544 712 38096 186 867 807                         | 39085 111 13 [500]          |                                                    |
| 94 244 85 809 641 788 808                                |                             |                                                    |
| 40001 [15000] 87 [500] 106 89 0 200 874 80 919           |                             |                                                    |
| 82 41193 201 87 70 482 512 844 54 93 968                 | 42014 17                    |                                                    |
| 103 89 270 320 811 420 723 98                            | 43008 [500] 969             |                                                    |
| 319 24 670 687 990 44682 83 93 418 83 635 [500] 890      |                             |                                                    |
| 90 821 978 45082 85 114 [500] 20 92 205 37 308 13        |                             |                                                    |
| 33 605 18 [1000] 700 696                                 | 46017 144 83 354 [500] 79   |                                                    |
| 582 728 52 85 819 37 83                                  | 47033 338 79 341 494 656 69 |                                                    |
| 48 48032 112 210 610 81 97 [1000] 863 [1000] 903         |                             |                                                    |
| 49290 139 203 337 467 847 764 905 85                     |                             |                                                    |
| 50028 147 204 825 455 603 318 830 51 51000 6             |                             |                                                    |
| 232 [1000] 480 554 688 848 92 91                         | 52083 118 45 81 205         |                                                    |
| 67 301 495 53259 70 236 87 431 [500] 88 97 801 71 81     |                             |                                                    |
| 880 95 813 70 87 84042 60 298 348 72 419 48 368 849      |                             |                                                    |
| 95 55400 798 [500] 855 97 827 70 83                      | 55116 38 [500]              |                                                    |
| 207 480 [1000] 87 878 855 [500] 57085 485 690 718 920    |                             |                                                    |
| 58017 378 626 644 762 [500] 81 901 58086 699 712 813     |                             |                                                    |
| 1000 89 68                                               |                             |                                                    |
| 50171 82 227 357 99 448 [1000] 516 654 81016 158         |                             |                                                    |
| 281 640 457 63 [500] 687 91 700 49 678                   | 62041 111 27                |                                                    |
| 84 202 307 68 67 610 34 748 853 992                      | 63040 81 288                |                                                    |
| 386 481 680 36 958 89 98                                 | 64012 39 [500] 46 462 670   |                                                    |
| 71 748 65085 150 240 64 94 [500] 811 66095 [500]         |                             |                                                    |
| 686 530 [3000] 587 584 67182 83 300 58 [1000] 434 [500]  |                             |                                                    |
| 677 713 953 [500] 89 68171 236 842 72 488 505 690 720    |                             |                                                    |
| 886 94 68076 92 231 698 921                              |                             |                                                    |
| 70219 424 23 640 78 93 760 813 87                        | 71093 182                   |                                                    |
| [1000] 76 80 221 99 480 [3000] 532 [1000] 782 939 73     |                             |                                                    |
| 63 [500] 87 72078 97 159 399 478 851 [1000] 76 703 32    |                             |                                                    |
| 65 830 32 62 [500] 805 72198 238 43 382 498 682 748      |                             |                                                    |
| 915 74809 [1000] 584 887 58 903 77 71306 81 [500] 486    |                             |                                                    |
| 683 70 71 93 700 98 360 [500] 78120 87 293 [500] 301     |                             |                                                    |
| 604 48 690 514 93 [1000] 77097 97 [1000] 258 801 [3000]  |                             |                                                    |
| 73 532 48 732 878 [500] 903 32 60 78103 6 353 336        |                             |                                                    |
| [3000] 86 410 638 787 890 943 66 78009 80 144            |                             |                                                    |
| 80043 632 81129 402 68 80 581 682 [1000] 715 73          |                             |                                                    |
| 82 839 682 82298 373 87 677 680 96                       | 83079 118 [1000]            |                                                    |
| 312 464 618 639 800 874                                  | 84183 238 [500] 82 883 435  |                                                    |
| 589 688 [3000] 710 19 22 91 922                          | 85388 [500] 66 583          |                                                    |
| 624 33 718 [500] 29 617 86033 54 [500] 158 303 421       |                             |                                                    |
| 660 752 [500] 87081 358 879 481 89 85 632 [3000]         |                             |                                                    |
| 88 715 28 98 823 815 82127 89 46 854 858003 108          |                             |                                                    |
| 218 34 459 699 702 118 809 814 98 [1000]                 |                             |                                                    |
| 30170 318 34 [500] 53 411 22 889 891                     | 91041 140                   |                                                    |
| 280 314 18 89 445 692 66 701 821 88 50 82018 84 177      |                             |                                                    |
| 437 71 634 858 73 83075 301 67 [500] 444 597 746 63      |                             |                                                    |
| 518 94007 218 [500] 550 64 602 789                       | 95227 79 437 61             |                                                    |
| 680 768 [1000] 925 98020 [500] 105 298 71 92 408         |                             |                                                    |
| 886 680 707 80 83 877 98                                 | 97448 585 801 31 737 41 48  |                                                    |
| 89 69 [500] 898 98088 [500] 99 101 214 889 427 82 [3000] |                             |                                                    |
| 645 [500] 79 808 958 [500] 987 102 41 445 850 731 82     |                             |                                                    |
| [3000] 847 978 99                                        |                             |                                                    |
| 100022 220 21 308 84 479 520 75 93                       | 101080 309                  |                                                    |
| 428 [1000] 77 895 102048 115 27 933 429 573 703 80       |                             |                                                    |
| 889 [500] 647 [1000] 61 103081 122 83 [500] 807          |                             |                                                    |
| 418 89 543 640 [500] 708 89 73 844 38                    | 104088 56 120               |                                                    |
| 76 218 80 61 66 589 817 [1000] 905 87 [3000] 109086      |                             |                                                    |
| 88 31 192 264 93 428 78 712 75 78 830 828 43 89 [500]    |                             |                                                    |
| 109089 159 459 881 987 [1000] 107005 180 208 15 54       |                             |                                                    |
| 71 847 605 [500] 729 803 958                             | 108017 37 64 131 73 271     |                                                    |
| [500] 77 482 876 [500] 928 108187 351 74 460             |                             |                                                    |
| 110809 242 60 311 73 441 673 792 900 48 111049 60        |                             |                                                    |

22. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 1. Dezember 1916 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

|                                                          |                             |                                                    |
|----------------------------------------------------------|-----------------------------|----------------------------------------------------|
| 132 234 75 321 478                                       | 1231 [1000] 85 400 33       | 2088                                               |
| [1000] 258 310 [500] 869 035 715 880 906                 | 3090 175 240                |                                                    |
| 809 80 464 599 593 81                                    | 4014 149 47 91 373 417      | 7433                                               |
| 653 716 8170 85 826 719 35 954 643 657 701 35 7233       |                             |                                                    |
| [1000] 67 307 436 500 82 707 838                         | 8001 79 111 80 [500]        | 309 18 58 [500] 309 14 818 616 85 93 8013 [500] 30 |
| [1000] 142 286 409 018 55 723 98                         |                             |                                                    |
| 843 940 12097 172 244 814 19 [3000] 431 688 [500] 710    |                             |                                                    |
| 87 872 14053 66 339 [1000] 73 863 402 57 636 736 837     |                             |                                                    |
| 92 29 93 15199 238 69 97 539 748 833                     | 16214 [500]                 |                                                    |
| 41 403 628 48 [500] 77 17020 141 286 355 77 440 93       |                             |                                                    |
| 685 778 - 18161 75 309 521 602 4 [1000] 761 87 842 89    |                             |                                                    |
| 18019 198 247 43 443 569 77 987                          |                             |                                                    |
| 20166 289 324 409 555 97 875 80 [500] 898 928            |                             |                                                    |
| [1000] 21052 147 366 088 722 847 63                      | 22582 742 885               |                                                    |
| 929 [500] 67 23433 712 813 24019 87 287 [500] 312        |                             |                                                    |
| 599 704 68 25110 407 78 872 680 797 811                  | 27067 87                    |                                                    |
| 189 879 43 63 89 599                                     | 54 723 890 924 77 27069 359 |                                                    |
| 283 389 635 99 914 69 28072 808 93 [500] 905 [500]       |                             |                                                    |
| 728 89 808 23026 [500] 101 822 43 [1000] 84 487 840      |                             |                                                    |
| 940 82                                                   |                             |                                                    |
| 30322 88 407 789 895 87                                  | 31074 158 [500] 218         |                                                    |
| 485 643 608 68 [1000] 827 850 [500] 32039 [500] 42 208   |                             |                                                    |
| 65 804 22 [500] 488 563 812 913                          | 33084 58 420 549 686        |                                                    |
| 808 348 486 606 70 97 797 940                            | 33109 470 [500] 886         |                                                    |
| 972 36020 175 730 891 946                                | 37106 [1000] 256 349        |                                                    |
| 94 606 544 712 38096 186 867 807                         | 39085 111 13 [500]          |                                                    |
| 94 244 85 809 641 788 808                                |                             |                                                    |
| 40001 [15000] 87 [500] 106 89 0 200 874 80 919           |                             |                                                    |
| 82 41193 201 87 70 482 512 844 54 93 968                 | 42014 17                    |                                                    |
| 103 89 270 320 811 420 723 98                            | 43008 [500] 969             |                                                    |
| 319 24 670 687 990 44682 83 93 418 83 635 [500] 890      |                             |                                                    |
| 90 821 978 45082 85 114 [500] 20 92 205 37 308 13        |                             |                                                    |
| 33 605 18 [1000] 700 696                                 | 46017 144 83 354 [500] 79   |                                                    |
| 582 728 52 85 819 37 83                                  | 47033 338 79 341 494 656 69 |                                                    |
| 48 48032 112 210 610 81 97 [1000] 863 [1000] 903         |                             |                                                    |
| 49290 139 203 337 467 847 764 905 85                     |                             |                                                    |
| 50028 147 204 825 455 603 318 830 51 51000 6             |                             |                                                    |
| 232 [1000] 480 554 688 848 92 91                         | 52083 118 45 81 205         |                                                    |
| 67 301 495 53259 70 236 87 431 [500] 88 97 801 71 81     |                             |                                                    |
| 880 95 813 70 87 84042 60 298 348 72 419 48 368 849      |                             |                                                    |
| 95 55400 798 [500] 855 97 827 70 83                      | 55116 38 [500]              |                                                    |
| 207 480 [1000] 87 878 855 [500] 57085 485 690 718 920    |                             |                                                    |
| 58017 378 626 644 762 [500] 81 901 58086 699 712 813     |                             |                                                    |
| 1000 89 68                                               |                             |                                                    |
| 50171 82 227 357 99 448 [1000] 516 654 81016 158         |                             |                                                    |
| 281 640 457 63 [500] 687 91 700 49 678                   | 62041 111 27                |                                                    |
| 84 202 307 68 67 610 34 748 853 992                      | 63040 81 288                |                                                    |
| 386 481 680 36 958 89 98                                 | 64012 39 [500] 46 462 670   |                                                    |
| 71 748 65085 150 240 64 94 [500] 811 66095 [500]         |                             |                                                    |
| 686 530 [3000] 587 584 67182 83 300 58 [1000] 434 [500]  |                             |                                                    |
| 677 713 953 [500] 89 68171 236 842 72 488 505 690 720    |                             |                                                    |
| 886 94 68076 92 231 698 921                              |                             |                                                    |
| 70219 424 23 640 78 93 760 813 87                        | 71093 182                   |                                                    |
| [1000] 76 80 221 99 480 [3000] 532 [1000] 782 939 73     |                             |                                                    |
| 63 [500] 87 72078 97 159 399 478 851 [1000] 76 703 32    |                             |                                                    |
| 65 830 32 62 [500] 805 72198 238 43 382 498 682 748      |                             |                                                    |
| 915 74809 [1000] 584 887 58 903 77 71306 81 [500] 486    |                             |                                                    |
| 683 70 71 93 700 98 360 [500] 78120 87 293 [500] 301     |                             |                                                    |
| 604 48 690 514 93 [1000] 77097 97 [1000] 258 801 [3000]  |                             |                                                    |
| 73 532 48 732 878 [500] 903 32 60 78103 6 353 336        |                             |                                                    |
| [3000] 86 410 638 787 890 943 66 78009 80 144            |                             |                                                    |
| 80043 632 81129 402 68 80 581 682 [1000] 715 73          |                             |                                                    |
| 82 839 682 82298 373 87 677 680 96                       | 83079 118 [1000]            |                                                    |
| 312 464 618 639 800 874                                  | 84183 238 [500] 82 883 435  |                                                    |
| 589 688 [3000] 710 19 22 91 922                          | 85388 [500] 66 583          |                                                    |
| 624 33 718 [500] 29 617 86033 54 [500] 158 303 421       |                             |                                                    |
| 660 752 [500] 87081 358 879 481 89 85 632 [3000]         |                             |                                                    |
| 88 715 28 98 823 815 82127 89 46 854 858003 108          |                             |                                                    |
| 218 34 459 699 702 118 809 814 98 [1000]                 |                             |                                                    |
| 30170 318 34 [500] 53 411 22 889 891                     | 91041 140                   |                                                    |
| 280 314 18 89 445 692 66 701 821 88 50 82018 84 177      |                             |                                                    |
| 437 71 634 858 73 83075 301 67 [500] 444 597 746 63      |                             |                                                    |
| 518 94007 218 [500] 550 64 602 789                       | 95227 79 437 61             |                                                    |
| 680 768 [1000] 925 98020 [500] 105 298 71 92 408         |                             |                                                    |
| 886 680 707 80 83 877 98                                 | 97448 585 801 31 737 41 48  |                                                    |
| 89 69 [500] 898 98088 [500] 99 101 214 889 427 82 [3000] |                             |                                                    |
| 645 [500] 79 808 958 [500] 987 102 41 445 850 731 82     |                             |                                                    |
| [3000] 847 978 99                                        |                             |                                                    |
| 100022 220 21 308 84 479 520 75 93                       | 101080 309                  |                                                    |
| 428 [1000] 77 895 102048 115 27 933 429 573 703 80       |                             |                                                    |
| 889 [500] 647 [1000] 61 103081 122 83 [500] 807          |                             |                                                    |
| 418 89 543 640 [500] 708 89 73 844 38                    | 104088 56 120               |                                                    |
| 76 218 80 61 66 589 817 [1000] 905 87 [3000] 109086      |                             |                                                    |
| 88 31 192 264 93 428 78 712 75 78 830 828 43 89 [500]    |                             |                                                    |
| 109089 159 459 881 987 [1000] 107005 180 208 15 54       |                             |                                                    |
| 71 847 605 [500] 729 803 958                             | 108017 37 64 131 73 271     |                                                    |
| [500] 77 482 876 [500] 928 108187 351 74 460             |                             |                                                    |
| 110809 242 60 311 73 441 673 792 900 48 111049 60        |                             |                                                    |

22. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 1. Dezember 1916 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

|                                          |                        |      |
|------------------------------------------|------------------------|------|
| 132 234 75 321 478                       | 1231 [1000] 85 400 33  | 2088 |
| [1000] 258 310 [500] 869 035 715 880 906 | 3090 175 240           |      |
| 809 80 464 599 593 81                    | 4014 149 47 91 373 417 | 7433 |



## Griechenland gegen den Vierverband.

### Straßenkämpfe in Athen.

Ueber die Kämpfe in Athen liegen aus französischen und englischen Quellen einige Meldungen vor, denen wir folgen entnehmen:

Die Agence Havas berichtet: In der Nacht zum 3. Dezember wurden französische, englische und italienische Infanterieabteilungen an Land gesetzt, ebenso französische Truppen. Alles verlief ohne Zwischenfall. In der Folge kam es jedoch in verschiedenen Richtungen zu Zusammenstößen. Auf dem Piräus schossen die Griechen auf die englischen Matrosen. Auf die italienischen Matrosen in der Hafenkaserne wurden Gewehrschüsse abgegeben. Auf das Zappeion, wo sich die französischen Matrosen befanden, wurden von den Griechen, die einen benachbarten Hügel besetzt hatten, zwei Kanonenschüsse abgefeuert. Mehrere Matrosen wurden verletzt. Vom Zappeion aus wurde nicht nur die Landungsstruppen der Alliierten sondern auch der Stadt zurückgehalten. In den Straßen herrschte Bewegung und die Geschäfte sind geschlossen.

Havas meldet ferner aus Athen: Am 1. Dezember nahmen die griechischen Truppen plötzlich eine aggressive Haltung gegen die französische Marineabteilungen, die seit langem in Zappeion befinde, gegen die Gesandtschaften und die französische Schule von Athen sowie gegen die Benizelisten ein. Es wurden Gewehrschüsse abgegeben. Selbst Maschinengewehre traten in Aktion. Mehrfach wurde mit Geschützen gegen das Zappeion gefeuert. Es gab Tote und Verwundete. Die Alliierten beschloßen, energische Maßnahmen zu ergreifen, um Genugtuung zu erlangen.

Die „Evening News“ meldet vom 1. Dezember aus Athen: Soeben wurde

### Die englische Gesandtschaft angegriffen.

Als ein französischer Soldat an ihr vorbeiging, verurteilte eine griechische Matrosenpatrouille ihn zu verhaften. Mitglieder des englischen Informationsdienstes eilten aus der englischen Gesandtschaft herbei und befreiten den Soldaten, worauf griechische Matrosen auf die Engländer zu schießen begannen; Personen aus dem Publikum unterzogen sie dabei. Das Gesandtschaftspersonal antwortete auf diesen Angriff und vertrieb die Angreifer. Einer der Beamten der Gesandtschaft wurde tödlich verwundet.

Meldung der Agence Havas: Eine neue Versammlung der Gesandten der Alliierten, an der auch der italienische Gesandte teilnahm, fand in der französischen Gesandtschaft statt. Inzwischen dauert der Sturm der gegenseitigen Beschuldigung an. Das Geschwader schickte einige Granaten ab, um das Feuer der griechischen Geschütze zum Schweigen zu bringen, die sich das Zappeion als Ziel genommen hatten. Am Mitternacht hörte das Feuer auf.

Meldung der Agence Havas vom 1. Dezember, 5 Uhr nachmittags:

### Die Lage wird ernster.

Um 2 Uhr nachmittags begaben sich die Gesandten Millesimo, Demidoff und Elliot, die sich in der französischen Gesandtschaft einfanden nach dem Zappeion, wo sich Admiral d'Arlette du Journeil aufhielt. Gewehrschüsse wurden an verschiedenen Stellen abgegeben. Maschinengewehrfeuer begann, das mehrere Opfer forderte. Athen bietet ein Bild einer belagerten Stadt. Reservistenbänden, die in Uniform, teils in Zivil, ziehen durch die Straßen und schießen auf die Häuser der Benizelisten, sowie auf die die Gesandtschaften von Frankreich und England anliegenden Häuser und auf die Ecole d'Athènes.

### Das Zappeion geräumt.

Meldung des Reuterschen Bureaus: Die englisch-französischen Infanterie und Seefoldaten mußten unter dem Schutz einer starken griechischen Abtheilung mit ihrer ganzen Ausrüstung das Zappeion verlassen und wurden auf dem Weg nach dem Piräus gebracht. Die Nachbarräumen des Piräus waren vorher leer gemacht und alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden, um Kundgebungen gegen die Entente zu verhindern. Einer Abtheilung italienischer Soldaten, die sich gestern in die archaische Schule befanden hatten wurde auf Vermittlung des italienischen Gesandten gestattet, unbefristet unter griechischer Bedeckung abzuziehen.

### Athen, 3. Dez. (Wolff-Tele.)

Das Reuters-Bureau meldet: Heute um 4 Uhr nachmittags besuchte der Ministerpräsident Lambros die englischen Verwundeten und besichtigte die zur Pflege der armen und britischen Verwundeten in den verschiedenen Krankenhäusern getroffenen Vorkehrungen. Lambros erklärte dem Vertreter des Reuterschen Bureaus gegenüber, daß die Regierung beschloßen habe, die Ordnung wiederherzustellen. Der Kriegsminister gab Befehl, die Barrikaden vor den verschiedenen Stadtteilen wegzuräumen; von denen aus mehrere Personen auf Soldaten, die die Ordnung aufrecht stellten, und auf Bürger geschossen hatten.

### Wien, 3. Dez. (Z.-N., Tel.)

Die „Zeit“ berichtet aus Basel: „Daily Chronicle“ meldet aus Athen: Es sind 26 Kriegsschiffe der Entente im Piräus zusammengezogen, um die Truppenlandung zur Befreiung Athens zu unterstützen. Feindliche Landungsboote erschienen vor der Bucht, bei ihrem jedesmaligen Erscheinen wurden die Landungen der Entente-Truppen unterbrochen.

### Zwangsüberlieferung russischer Polen.

#### Krakau, 3. Dez. (Privattele. ab.)

„Kurjer Codzienny“ entnimmt einem Moskauer Blatte die Meldung, daß Rußland Verhandlungen wegen der Überlieferung von über einer Million Polen nach Südamerika führe. Nach dem Projekte Rußlands sollen 500 000 Polen in Venezuela, Columbia, Ecuador, Peru und Bolivien, der Rest in Argentinien und Chile angesetzt werden. Schon vor einigen Monaten habe sich eine aus 13 Personen bestehende russische Spezialkommission nach Südamerika begeben. Wie verlautet, wird die russische Regierung den Auswanderern außer einer freien Fahrt auch noch einige Barmittel zur Beschaffung notwendiger landwirtschaftlicher Betriebsmittel gewähren.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß eine solche Zwangsüberlieferung eine Zwangsabschiebung der noch in Rußland befindlichen polnischen Bevölkerung bedeutete. Wohl kann man verstehen, daß Rußland sich der großen Zahl polnischer Exilanten, die es aus dem eigentlichen Polen verjagt hat, jetzt entledigen möchte; undenkbar aber will es uns erscheinen, daß die südamerikanischen Staaten zu einer solchen Zwangsabschiebung, die jedem Völkerrecht Hohn würde, die Hand bieten würden.

## Ämtlicher bulgarischer Tagesbericht.

Sofia, 3. Dez. (Wolff-Tele.)

**Humanitäre Front.** In der Walachei dauert der Vormarsch fort. Wir machten 20 Gefangene und erbeuteten eine Kanone. An der Donau Infanteriefeuer. Zwischen Gernavoda und Olina Artilleriefeuer.

In der Dobrußa schritten heute die Russen ihre verzweifelten Angriffe gegen den linken Flügel unserer Stellung fort. Nach heftiger Artillerie-, Maschinengewehr- und Infanterie-Feuervorbereitung, die den ganzen Tag hindurch bis 6 Uhr nachmittags andauerte, unternahmen die Russen den siebenten der innerhalb der letzten zwei Tage angelegten Angriffe. Schwere Artillerie auf dem linken Donauufer wirkte bei den Angriffen mit. Der Gegner konnte sich unseren Schützengraben auf 300 Schritt nähern, wobei er besonders häufig von Saksifoj außerordentlich heftig angriff, wo er in ziemlich dichten Kolonnen vorging. Nichts desto weniger wurde der Angriff auf der ganzen Front von unseren unerschütterlichen Regimentern blutig abgewiesen, von denen das tapferste 19. Regiment (Schützen) sich am meisten auszeichnete. An dem Angriff nahmen drei Panzerautomobile teil, von denen zwei durch unser Artilleriefeuer zerstört wurden. Das dritte wurde vertrieben. Wir nahmen 132 Soldaten gefangen, die dem 10., 39. und 40. sibirischen Infanterie-Regiment und dem 242. russischen Infanterieregiment angehörten. Die türkischen Truppen erbeuteten ein Panzerautomobil, auf welchem sie zwei englische Offiziere und sechs Soldaten gefangen nahmen.

### Rundschau.

Prinz Hohenlohe zum gemeinsamen Finanzminister ernannt.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Baron Burian, wonach dieser von der vorübergehenden Leitung des gemeinsamen Finanzministeriums enthoben und Prinz Konrad zu Hohenlohe zum gemeinsamen Finanzminister ernannt wird.

### Mitteilungen aus aller Welt.

Eine Köpenickiade mit modernem Hintergrund hat sich dieser Tage in Seibau in der sächsischen Gegend zugetragen. Führt da bei einem Bauern, der trotz Kuchendiebstahl zu einem Familienfest Kuchen hatte backen lassen, eine Droschke vor, der ein Rentnant und ein Kriminalassistentmann entstieg, während zwei Zivilisten sitzen blieben. Der Rentnant stellt sich als Abgesandter des Generalkommandos vor mit dem Auftrag, nach Kuchen, Butter, Schinken, Eiern und anderen Selbstenheiten zu schauen. Er beschneidet genau den Aufenthaltsort all dieser beliebten Dinge — alles muß herbeigebracht werden und der Tisch kann die Schätze kaum noch fassen. Da bietet der Bauer dem Rentnant 100 Mark, wenn er keine Anzeige erstatte. Der Rentnant war beiseiden (wie alle Lumpen) und begnügte sich mit 500 Mark. Bei der Abfuhr riefte aber dem Rentnant der Schurkbarter herunter, und der Bauer bemerkte es. Helle, wie alle Sachsen, hefte er seinen Knecht hinterher, der wenigstens noch die Nummer der Droschke feststellen konnte, die dann dazu führte, daß der „Rentnant“ und seine drei Begleiter ermittelt wurden. Es sind 13 bis 14 Jahre alte Schüler höherer Lehranstalten! Natürlich wird dieser Jungenstreich viel belacht, hat aber zur Entfernung der Missetäter aus der Schule geführt und zu einem Verfahren gegen den sündigen Bauern.

**Alter werd ma und halt dämmer . . .** Ein regelmäßiger Badegast in Bad Nisch erzählt die folgende Erinnerung: Es war in der letzten Zeit, da Kaiser Franz Josef in Bad Nisch weilte, als er auf einen alten Parkwächter hieß, der trotz seines hohen Alters immer noch seinen Dienst versah. „Nun, wie geht's, Stephan?“ fragte der Kaiser. „Ah, net guat, kaiserliche Majestät, alter werd ma und halt dämmer a; kaiserliche Majestät werd's an sich selber merken.“ „I mer's nit“, lächelte der Kaiser. Darauf der Stephan im Bruchton der Überzeugung ganz trüberzig: „Ja, mir merk's a nit so, kaiserliche Majestät, aber die andern!“ Belustigt lachte der Kaiser, grüßte den Alten und ging weiter. Nach einigen Schritten wandte er sich jedoch wieder um und meinte zu Stephan: „Recht hast du, Stephan, wir merk's nit, aber die andern!“

**Schwer gekrauste Vergesslichkeit.** Die „Leipziger Abendzeitung“ berichtet aus Hamburg: Während der Eisenbahnfahrt holte eine Gutsbesitzerin aus der Umgebung aus der anderen Sachen ein schwarzes Ledertaschen aus ihrem Tragkorbe und legte es neben sich auf die Bank. Es enthielt außer einem Sparkassenbuche 1700 Mark Bar Geld. In Raumburg stieg die Frau aus und ließ die Tasche liegen. Nach Bemerkung des Verlustes unternahm sie zwar sofort die nötigen Schritte, das kostbare Taschen hat sich aber bis jetzt nicht wiedergefunden.

**Das schwere Eisenbahnunglück in Ungarn.** Aus Budapest, 2. Dez., wird uns drastisch gemeldet: Nach einer Mitteilung des Direktionspräsidenten der Staatsbahnen über das Eisenbahnunglück behauptet der Lokomotivführer des Wiener Zuges, das Vorfälle habe nicht gebraunt. Doch auch dann hätte er langsamer fahren oder ganz halten müssen. Die Untersuchung wird ferner ergeben, ob auch den Blodwächter ein Versehen trifft, der das Brennen der Signallichter kontrollieren mußte. Der Lokomotivführer des Wiener Zuges, Johann Vida, ist ein dreißigjähriger Mann, der schon seit achtundzwanzig Jahren im Dienste der Staatsbahnen als einer der erprobtesten Lokomotivführer gilt. Er behauptet, daß er von Gnoer mit etwa fünftausend Kilometer Geschwindigkeit gefahren sei und vor Herceg Salem nicht bemerkte, daß der Semaphor auf Halt stehe. Dieser war zur Nachtzeit durch eine grüne Lampe zu erkennen, doch habe er das grüne Licht nicht gesehen. Er fuhr daher weiter und bremste erst, als er den Personenzug bereits auf eine kurze Strecke vor sich sah. So konnte er nur die Wucht des Anstoßes vermindern, das Unglück aber nicht mehr vermeiden. Der Bahnangehörige Piffhofer behauptet, die Lampe des Semaphors angedeutet zu haben, doch sei es nicht ausgeschossen, daß das Brennöl, das seit einiger Zeit von minderer Beschaffenheit sei, nicht das gehörige Licht verbreitet habe. Ingenieure haben festgestellt, daß vorderhanderweise die grüne Lampe des Semaphors zerbrochen und im Gehäuse der Lampe ein Kohlenstück lag. Die Untersuchung wird festzustellen haben, inwiefern dieser Umstand mit dem Unfall zusammenhängt. Erwähnt wird hier allerdings dadurch, daß der Semaphor und die sonstigen Signallampen in der Umgegend der Unfallstätte zumeist umgeworfen und zerbrochen sind. An der Rettungsarbeit wirkte auch ein deutscher Lazarettzug mit, der gerade auf dem Bahnhof Budapest nach Serencovarovs abmarschiert hand. Der Kommandant des Lazarettes und ein Oberarzt dampfen unverzüglich zur Unfallstätte ab. Die Mannschaft des Lazarettes, mit Pionierwerkzeug ausgerüstet, leistete vorzügliche Dienste.

Ein weiteres Telegramm aus Budapest meldet: Der Quasführer des Wiener Zuges ist in Verwahrungshaft genommen worden. Bis jetzt sind 68 Tote festgestellt worden.

## Letzte Drahtnachrichten.

### Die Kämpfe in Athen.

Athen, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Meldung der Agence Havas:

Die griechischen Truppen nahmen plötzlich am 1. Dezember eine aggressive Haltung gegen eine Abtheilung französischer Seecolonne ein, die sich im Zappeion befand, gegen die französische Gesandtschaft und die französische Schule in Athen. Gegen die Benizelisten wurde mit Gewehren geschossen, wiederholt auch mit Maschinengewehren. Eine Kanone wurde gegen das Zappeion abgefeuert, wo es Tote und Verwundete gab.

Die Regierungen der Alliierten haben beschloßen, energische Maßnahmen zu ergreifen, um Genugtuung zu erlangen.

### Waffenstillstand?

Bern, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

„Corr. della Sera“ meldet aus Athen: Aus der Hauptstadt und der Umgebung stellten sich 6000 Reservisten freiwillig und schloßen sich den 5000 Mann der Athener Garnison an. Der König wurde gesehen, wie er in Generaluniform auf dem Wege nach der Kaserne war, um dort der Ankunft der Reservisten beizuwohnen.

Gegen Mittag entwickelte sich in der Nähe des königlichen Palastes ein starker Tumult. Die morgens erfolgten Zusammenstöße waren bis 10 Uhr immer heftiger geworden.

Abends begaben sich der französische und der englische Gesandte zum König, darauf in das Zappeion, um sich mit dem Platzkommandanten der Alliierten zu besprechen. Später fuhren sie im Automobil nach dem Piräus, um sich mit Journeil zu beraten. Man glaubt, daß ein Waffenstillstand vereinbart und infolgedessen die Feindseligkeiten eingestellt werden.

### Die Pariser Presse schreibt nach Strafe.

Paris, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Der „Matin“ meldet: Die griechischen Schiffe, die in Marseille und anderen Häfen Frankreichs und der alliierten Länder liegen, wurden beschlagnahmt, woraus sich ergibt, daß Griechenland blockiert ist.

Die Ereignisse in Athen werden hier mit lebhafter Entzückung aufgenommen. Die Zeitungen erklären einhellig, es bestehe jetzt die Pflicht, den griechischen Mördern und Verrätern eine unerbittliche Strafe aufzuerlegen. Das „Echo de Paris“ schreibt: „Keine Nachsicht! Keine Zweideutigkeit mehr! Laßt der Gerechtigkeit ihren Lauf!“

### „Zwecks wirksamerer Durchführung des Krieges“.

London, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Das Reuters-Bureau meldet: Ähnlich wird bekanntgegeben, daß Asquith zwecks wirksamerer Durchführung des Krieges beschloß, dem König zu raten, der neuen Haltung der Regierung anzukommen.

### Großfürst Boris in Teheran.

Teheran, 4. Dez. (Wolff-Tele.)

Meldung der Petersburger Telegraphenagentur:

Großfürst Boris Wladimirowitsch ist nach einem Besuch in Kaswin in Teheran eingetroffen. Vor der Stadt wurde er im Namen des Schahs von einem hohen persischen Würdenträger und den Mitgliedern der russischen Gesandtschaft begrüßt. Der Großfürst wird mit dem Schah eine Unterredung haben.

Verantwortlich für Politik und Redaktion: E. E. Wittenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hänel. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: L. S. J. Kasper. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

### Vorausichtliche Witterung für Dienstag, 5. Dezember.

Noch meist trübe; zeitweise geringe Niederschläge.

## Beobachtungen Ermittlungen Auskünfte

1a Referenzen

Detektei Zukunft G. m. b. H., Wiesbaden

Römerstr. 1. Fernsprecher 566.

Hauptsitz Berlin W. 50. Filialen: Hamburg, Stettin, Frankfurt a. M.

8036

## Holz-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 6. d. Mts., vormittags 10 Uhr beginnend, wird in den Distrikten 18 Dämmereisen und 13 Fichtelkopf nachstehendes Schälholz öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert:

380 Schälstangen 1. Klasse  
1000 Schälstangen 2. Klasse  
7000 Schälstangen 3. Klasse  
11 500 Schälstangen 4. Klasse  
15 800 Schälstangen 5. Klasse

50 Raummeter Scheit- und Knüppelholz  
60 Raummeter Reiser-Knüppel  
10 Kiefern-Stangen II.

Sammelplatz für Viehhäber: Forsthaus Rheinbld.

Schierstein, 1. Dezember 1916.

Der Bürgermeister, Schmidt.



# Zweite Sammlung. 52. Gabenverzeichnis.

Es gingen ein bei der Zentralkasse für die Sammlungen freiwilliger Hilfsbereitschaft im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, in der Zeit vom 25. November 1916 bis einschließlich 1. Dezember 1916:

## Eingegangene Beträge von 500 M. bis 1000 M.

Auktionsrat Guttman (d. Vorkaufverein) 1000 M. —  
Auktionsrat von Ed (Monatsgabe) 500 M.

## Eingegangene Beträge bis zu 500 M.

Abteilung VII für Kriegsgeldsammelnde Deutsche 445 M. —  
Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 291.02 M. —  
J. M. u. G. R. 200 M. — Städt. Oberrealschule a. Eichen-  
und Bucheckernsammlung d. Dr. Dr. Höfer 193 M. — Frau  
Eina Fischer Bock 100 M. — Frau Oberst S. 100 M. —  
Emanuel Daniel (Raff. Landesst.) f. Kriegsgeld. Deutsche 100 M. —  
Moritz Simon für Abteilung IV 100 M. — General  
Strauß (Monatsgabe) 100 M. — Wiesbadener Tagblatt-  
Sammlung 38 M. — dieselbe für erbl. Krieger 38 M. —  
Sammlungen 96 M. — R. R. d. d. Goldankaufstelle 90 M. —  
Frl. Gies d. d. Goldankaufstelle für erbl. Krieger 88 M. —  
E. Buders 50 M. — Rentner Dugo Grün, Kapellenstr. 67,

monatl. Gabe 50 M. — Hausmann (Wollmüllstr.) f. Kriegsgeld. Deutsche 50 M. — D. B. 50 M. — Professor Schneider, Rückzahlung vom Städt. Elektrizitätswerk 48 M. — E. D. Jung (29. Rate) 40 M. — Frl. Beate Luise Goshmann für Kriegsgeld. Deutsche 25 M. — R. R. d. d. Goldankaufstelle 18.50 M. — Schüler Paul Hoff von Nagelung eines eiser-  
nen Kreuzes 6 M. — Klasse IV a der Mittelschule an der  
Guisenstr. für Kriegsgeld. Deutsche 6 M. — Unbekannt 6 M. —  
Georg Helm, Hochheim, Stühne in einer Gerichtsfade 5 M. —  
Von den Kindern des Städt. Volksschulgartens d. d. Vorsteherin Auguste Seifler 5 M. — Frau Dr. Vogel d. d. Goldankaufstelle 4.50 M. — R. R. d. d. Goldankaufstelle 2.25 M. — J. D. für erbl. Krieger 2 M.

Bisheriger Ertrag der 2. Sammlung: 502500.60 M.

## Granaten-Nagelung.

D. Erlendach, Gaus a. Rh. 42.75 M. — Weinstube  
Ratler, Faulbrunnenstr. 32 M. — H. Raff. Feld-Art.-Reg.  
Nr. 63, 2. Abteilung 208.70 M.

Bish. Ertrag der Granaten-Nagelung: 54 669.16 M.

## Für Weihnachtsgaben:

Sanatorium Dr. Schütz 453 M. — Ungeannt 340 M. —  
Ungeannt Berlin 200 M. — Kommerzienrat Langenbach  
150 M. — Georg Roedel 100 M. — Gebr. Denald, Dachen-  
burg 50 M. — Rentner Denndreich 50 M. — Frau Chri-  
stian Stein 50 M. — Ungeannt 50 M. — Frl. Bhm 45 M. —  
Vorhilfe Jung d. d. Goldankaufstelle 30.50 M. — Dir.  
Jugend 30 M. — von Fischer-Treuenfeld 30 M. — Frau  
von Reiser 20 M. — Statfräulein 15 M. — Wiesbadener  
Tagblatt-Sammlung 15 M. — Frau B. und Tochter 15 M. —  
Ungeannt 10 M. — Schüler der Sexta d. des Städt.  
Realgymnasiums 9.50 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Königliches Schloss, Mittelbau, links. Wir bitten dringend um weitere Gaben.

## Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

## Königliche Schauspiele.

Montag, den 4. Dezember, abends 7 Uhr. Abonnement B.  
(Dienst- und Freizeitspiele sind aufgehoben.)  
Zum Vorteile der kaiserlichen Theater-Vereinigungskasse. 4. Benefiz pro 1916.

### Graf Waldemar.

Schauspiel in fünf Akten von Gustav Freytag.

|                                    |                 |
|------------------------------------|-----------------|
| Baldemar, Graf Schenk              | Herr Sieckstedt |
| Duke Graf Schenk, sein Vater       | Herr Albert     |
| Rittmeister von Randow             | Herr Schwaab    |
| Henry von Sordow                   | Herr Teller     |
| Bedor Jwanowitsch, Fürst Udaschkin | Herr Ehren      |
| Georgine, Fürstin Udaschkin        | Frau Baurhammer |
| Glück, Wärtner                     | Herr Regal      |
| Gertrud, seine Tochter             | Frl. von Hansen |
| Dans, dessen Vorgesetzter          | Ernst Buschardt |
| Gordon, Stallmeister               | Herr Heftopf    |
| Boy, Kammerdiener                  | Herr Andriano   |
| des Grafen Waldemar                |                 |
| Frau Boy, seine Mutter             | Frau Ruhn       |
| Der Regimentsarzt                  | Herr Schramm    |
| Ein Kammerdiener                   | Herr Spies      |
| Kammerfrau                         | Frau Engelmann  |
| Diener                             | Herr Schäfer    |
| der Fürstin Udaschkin              |                 |
| Diener des Grafen Waldemar         | Herr Rager      |
| Diener. Wolf.                      |                 |

Epistelleitung: Herr Regisseur Regal.

Einrichtung des Bühnensitzes: Herr Musikdirektor-Oberinspektor Schlein.

Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Oberinspektor Seyer.

Ende nach 10 Uhr.

— Dienstag, 5. Dez. 8. Uda. — Mittwoch, 6. Dez. 8. Uda. — Donnerstag, 7. Dez. 8. Uda. — Freitag, 8. Dez. 8. Uda. — Samstag, 9. Dez. 8. Uda. — Sonntag, 10. Dez. 8. Uda. — Montag, 11. Dez. 8. Uda. — Dienstag, 12. Dez. 8. Uda. — Mittwoch, 13. Dez. 8. Uda. — Donnerstag, 14. Dez. 8. Uda. — Freitag, 15. Dez. 8. Uda. — Samstag, 16. Dez. 8. Uda. — Sonntag, 17. Dez. 8. Uda. — Montag, 18. Dez. 8. Uda. — Dienstag, 19. Dez. 8. Uda. — Mittwoch, 20. Dez. 8. Uda. — Donnerstag, 21. Dez. 8. Uda. — Freitag, 22. Dez. 8. Uda. — Samstag, 23. Dez. 8. Uda. — Sonntag, 24. Dez. 8. Uda. — Montag, 25. Dez. 8. Uda. — Dienstag, 26. Dez. 8. Uda. — Mittwoch, 27. Dez. 8. Uda. — Donnerstag, 28. Dez. 8. Uda. — Freitag, 29. Dez. 8. Uda. — Samstag, 30. Dez. 8. Uda. — Sonntag, 31. Dez. 8. Uda.

## Residenz-Theater.

Montag, den 4. Dezember. Abends 7 Uhr.

Ständiges Gastspiel C. B. Müller:

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 1 Akten von Franz und Paul von Schönthan.

Epistelleitung: Gebor Brühl.

|                                                                  |             |
|------------------------------------------------------------------|-------------|
| Martin Gollwisch, Professor                                      | Georg Brühl |
| Friederike, seine Frau                                           | Ernst Brühl |
| Paula, deren Tochter                                             | Ernst Brühl |
| Dr. Reumelster                                                   | Ernst Brühl |
| Marianne, seine Frau                                             | Ernst Brühl |
| Karl Groß                                                        | Ernst Brühl |
| Emil Groß, genannt Stern, dessen Sohn                            | Ernst Brühl |
| Emanuel Striese, Theaterdirektor                                 | Ernst Brühl |
| Rosa, Dienstmädchen bei Gollwisch                                | Ernst Brühl |
| August, Dienstmädchen bei Reumelster                             | Ernst Brühl |
| Rehner, Schultze                                                 | Ernst Brühl |
| Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt. — Zeit: Gegenwart. |             |

Ende 8.30 Uhr.

Wochenplan. Dienstag, den 5. Dezember, abends 7 Uhr: Der  
Alte Meister. — Mittwoch, 6. Dez. Gastspiel C. B. Müller: Dr.  
Beise. — Donnerstag, 7. Dez. Altmutter. — Freitag, 8. Dez. 8 Uhr: Volk-  
vorstellung: Heinrich Jacob. — Samstag, 9. Dez. nachm. 3.30 Uhr: Kleine  
Feste! Kinder- und Schülervorstellung: Frau Goll. — Abends 7 Uhr:  
Reinheit! Am Teufel. — Sonntag, 10. Dez. nachmittags 3.30 Uhr: Der Al-  
te Meister. — Abends 7 Uhr: Am Teufel.

Am Dienstag, den 5. Dez., abends 8 Uhr  
im kleinen Kurhaussaal:

## Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Kunstmalers F. Hass aus München

über

## „Masuren und die Schlacht bei Tannenberg“.

Der Vortrag findet zu Gunsten der  
Notleidenden in Ostpreussen statt.

Karten zu Mk. 2.— und Mk. 1.— sind an der Kasse  
des Kurhauses zu haben. 7992

## Kurhaus Wiesbaden.

Montag, 4. Dez.:

Nachmittags 4 Uhr:

### Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer,

Städt. Kurkapellmeister.

1. Unsere Garde, Förster

Marsch

2. Ouvert. z. Op. „Die Königin

für einen Tag“ Adam

3. Finale aus der Oper „Lohen-

grin“ Wagner

4. Kaiser-Walzer Strauss

5. Soldatenchor aus der Oper

„Faust“ Gounod

6. Ouverture z. Op. „Die vier

Haimonskinder“ Balfe

7. Fantasie aus der Oper „Der

Troubadour“ Verdi

8. Mit Gott für Kaiser u. Reich,

Marsch Lehnhardt.

Abends 8 Uhr:

### Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer,

Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Die

Nibelungen“ Dorn

2. Aufforderung zum Tanz, v. Weber

3. Polonaise in E-dur Liszt

4. Vorspiel zur Oper „Das

Närrad“ Dorn

5. Sphärenmusik Rubinstein

6. Fantasie aus der Oper

„Traviata“ Verdi

7. Unser der Sieg, Marsch

Wemheuer.

Dienstag, 5. Dez.:

Nachmittags 4 Uhr:

### Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister

Karl Thomann.

1. Admiral-Marsch Friedemann

2. Ouverture z. Op. „Lestouque“

Auber

3. Finale a. d. Op. „Euryanthe“

v. Weber

4. Marienklänge, Walzer

Strauss.

5. Andante Vienstotemps

6. Ouverture zur Oper „Die

Zigeunerin“ Balfe

7. Zwischenaktmusik u. Finale

a. Oper „Martha“ v. Flotow

8. Mit Elchenlaub u. Schwertern,

Marsch v. Blon

Abends 8 Uhr:

### Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer,

Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouvert. z. Op. „Don Juan“

2. Symphonie in einem Satze

in D-dur

3. Fantasie aus der Oper „Die

Zauberflöte“ (Zusammengest.

von L. Lästner)

4. Adagio, Violin-Konz., D-dur

Konzertmeister K. Thomann.

5. Symphonie Nr. 3 in Es-dur,

I. Adagio-Allegro, II. An-

dante, III. Menuetto-Alle-

gretto, IV. Finale-Allegro.

Mozart † am 5. Dez. 1791.

## Kinephon Tannus-

Strasse 1.

Vom 2.—4. Dezember 1916:

Die Königin des Humors

Anna Müller-Einf.

Zu hoch hinaus.

Adliger Schwank in 3 Akten.

Nadel und Schwert.

Dilekts Traumbild aus unv. Zeit.

Extra-Einlagen.

## Thalia-Theater.

Strasse 72.

Bornheim u. arzt. Vichitsch

Erkennung!

Vom 2. Dez. bis 5. Dez. einl.

Wie ich Detektiv wurde!

Detektiv-Adventer in 5 Akten

Sond's Glück im Unlück.

Neueste Kriegsbilder.

Erklärung des Künstler-Druckes.

## Bier öffentliche Waschtage!

mit Erklärung über den neuen Waschapparat

## „Das kleine Wunder“

und über die neue Waschpaste

## „Blitzsauber“

von Montag, den 4. Dezember bis ein-  
Freitag, den 8. Dezember,

nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr, im Hotel „Union“  
Eingang Restaurant „Zauberflöte“, Neugasse 7.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten  
Der Waschapparat ist von dem Königl. Pr. Kriegsministerium  
gehend geprüft und zur Anschaffung empfohlen. In ca. 5  
minuten ist eine Wäsche voll schmutziger Wäsche sauber, ohne  
Waschen, ohne Reiben, ohne scharfe Mittel. Nicht zu ver-  
wechseln mit anderen, nicht haltbaren Apparaten.

Die Wäsche wird ca. 75 Proz. gescho-  
Ein wichtiger Faktor in der Kriegszeit.

Einführungspreis M. 8.—, später M. 9.—

Die Hausfrauen werden dringend gebeten, ungeniert schmutzige  
Wäsche mitzubringen, auch Stiefelwäsche und Gardinen, zur ge-  
richtigen Beurteilung der Waschleistung.

Waschpaste „Blitzsauber“ reinigt hervorragend, beseitigt  
Eisenrost, kann wo nicht erhältlich, von uns bezogen werden.

Eintritt frei. — Kein Kaufzwang.

Für beide Artikel anläßliche Geschäfte als Wiederverkäufer ge-  
7799 Hans Gehfried, Mannheim G. 3. 11

## Weihnachtsbitte

der Erziehungs- und Pflegeanstalt  
Scheuern bei Nassau a. d. Lahn.

Weihnachten, das Geburtsfest des Heilandes, in dem  
der Menschheit die allergrößte Freude bereitet hat, kommt  
der heran, und da wagen wir es, trotz des Krieges, der  
große Anforderungen an die Mithatigkeit stellt, für unser  
383 Hiesige um Gaben der Liebe zu bitten, damit wir  
in diesem Jahre jedem eine kleine Freude bereiten können.  
Den Kindern fehlt größtenteils das Verständnis für den  
und den Ernst der Zeit. Sie vertrauen kindlich gläubig,  
das Christkind mit seinen schönen Sachen auch während  
Krieges kommen wird, und freuen sich das ganze Jahr  
heran auf die Weihnachtszeit. Die Schatten der Lebens-  
und doch so gern Fröhlichkeit den Glauben und diese  
nehmen? Freilich wird es hart sein das Christkind  
aber unsern Kindern läßt sich auch mit Wenigem viel  
bereiten. Doch der zu kühlenden Teller sind gar viele!

Darum bitten wir unsere Freunde in Stadt und  
herzlich um ihre Hilfe, um Gaben in Geld, Spielfachen,  
waren, Bekleidungsstücke usw. Wir haben für alles, was  
Liebe und Identität, Verwendung, und sind für jede,  
kleinste Gabe herzlich dankbar. Es eracht besondere  
Allen unsern Wohlwählern wünschen wir in dieser  
Kriegszeit ein segnetes Christfest!

Martin, Pfarrer.

Vorsitzender des Vorstandes.

Die Postfachkonto-Nummer der Anstalt ist Frankfurt  
Main 4000.

## Vierte Kriegsanleihe

vom April 1916.

Sämtliche Stücke mit fälligen Januar-  
Zinsscheinen liegen jetzt an unserem Schalter  
Nr. 17 (1. Stock) zur Ausgabe bereit; wir bitten  
um baldige Abnahme gegen Vorlage der  
Rechnung.

Stücke, die für Vereinsmitglieder bei uns  
in Verwahrung bleiben, können vom 27. De-  
zember 1916 ab an unserem Schalter Nr. 15 in die  
Hinterlegungsscheine eingetragen werden.  
Wiesbaden, 2. Dezember 1916.

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
8022 Friedrichstrasse 20.

Friedensware! Keine Kriegsware!  
Ohne Seifenkarte!

Sie sparen viel Seife und Seifen-  
pulver wenn Sie Schmitz-Bonn's

## Wasch- u. Bleichhülfe

für Ihre Wäsche gebrauchen. Wasch- u. Bleichhülfe  
ist ein Sauerstoff-Präparat von hervorragender  
Wirkung. Garantiert unschädlich. In Paketen zu  
25 Pfg. zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Generalvertrieb: E. & A. Ruppert,  
Kolonialwaren-Großhandlung.